

THEATER AACHEN // Sinfonieorchester Aachen



SPIELZEIT  
2014/15

# Ich bin so frei!

## FÜR JEDEN GESCHMACK DAS RICHTIGE

### FESTABONNEMENT

Für alle, die  
gerne regelmäßig  
ins Theater gehen

### WAHLABONNEMENT

Für die Flexiblen, die  
auf Preisermäßigungen  
nicht verzichten möchten

### THEATERCARD

bietet Vielgängern  
50% Ermäßigung  
auf alle Vorstellungen



**AUCH  
RATEN-  
ZAHLUNG  
MÖGLICH**

## Willkommen zu Hause!

UNSERE MITARBEITERINNEN DER THEATERKASSE BERATEN SIE GERNE  
[WWW.THEATERAACHEN.DE](http://WWW.THEATERAACHEN.DE)

# INHALT

## IMPRESSUM

Theater Aachen  
Spielzeitmagazin 2014/2015

**Herausgeber**  
Stadttheater und Musikdirektion Aachen  
**Generalintendant**  
Michael Schmitz-Auftebeck  
**Verwaltungsdirektor**  
Udo Rüber

**Redaktion**  
Ursula Schelhaas, Anke Woopen  
**Koordination**  
Anke Woopen

**Auflage**  
15.000

**Stand**  
10.04.2014 Änderungen vorbehalten  
© Theater Aachen

**Texte**  
Michael Dühn, Martin Goltzsch, Stefan Keim,  
Ursula Schelhaas, Caroline Schlockwerder,  
Michael Schmitz-Auftebeck, Ewa Teilmans,  
Malte Wasem, Harald Wolff, Anke Woopen,  
Inge Zeppenfeld

**Mitarbeit**  
Renate Helle, Tamara Hippert,  
Melanie Plank, Ulla Theißen

**Fotos**  
Peter Boettcher (Konzert)  
Wil van Iersel (Oper)  
Harald Wolff (Schauspiel)  
Katharina Rahn (Philipp Manuel Rothkopf,  
Emilia Rosa de Fries)  
**Weitere Fotos**  
Carl Brunn (Sinfonieorchester Aachen,  
Opernchor Aachen, Volker Hiemeyer)  
Ludwig Koerfer (Titel)  
Marie-Luise Manthei (Editorial, Himbeerreich)  
privat (Justus Thorau)

**Gestaltung**  
DDT2w, Dusan Totovic, Werner Wernicke

**Druck und Herstellung**  
Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH  
64546 Mörfelden-Walldorf

**Unser Dank geht an**  
Da Salvatore, Degraa Aachen, Hotel Marx,  
Lousberg Gesellschaft Aachen, Schwimmhalle  
Ost, Hotel Europa, Tivoli Eissporthalle Aachen,  
Schaapskooi Mergelland und alle anderen für die  
freundliche Überlassung der Räumlichkeiten für  
unsere Fotoshootings.



Die Ministerpräsidentin  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**ZEITUNGSVERLAG**  
AZ AN AACHEN

**WDR 3**  
Kulturpartner



## OPER

06

## SCHAUSPIEL 24

## KONZERT

64

OPERNCHOR AACHEN 88

INITIATIVEN 90

VERMISCHTES 95

Unser  
**JungesMagazin**  
erscheint im Sommer



## **LIEBES PUBLIKUM,**

was kann und soll ein Theater anderes und besseres tun, als immer wieder den Zustand der Welt, d.h. unseren Zustand zu befragen? Wir laden Sie herzlich ein, dies in der kommenden Spielzeit mit uns gemeinsam zu tun. Die Gefahren der Geldwirtschaft, des Klimawandels, des Bevölkerungswachstums, des demographischen Wandels, des Rückfalls in den kalten Krieg, des Wiedererstarkens der politischen Rechten in Europa sind zu beherrschenden Themen unseres Lebens geworden und haben uns auch bei der Zusammenstellung des Spielplans beschäftigt. Erstmals seit dem Ende des kalten Krieges und nach nahezu 70 Jahren Frieden in Westeuropa gerät unser Sicherheitsgefühl erneut ins Wanken, und das in dem Jahr, in dem sich der Erste Weltkrieg zum hundertsten Male jährt – ein Ereignis, dem wir im Theater Aachen eine ganze Woche widmen werden.



Hinter, von links nach rechts: Ralf Maibaum, Renate Helle, Anke Woopen, Michael Dühn, Daniela Neubauer, Ursula Schelhaas, Mira Loos, Detlev Beaujean, Harald Wolff, Renate Schwietert, Katrin Eickholt // Mitte, von links nach rechts: Melanie Plank, Inge Zeppenfeld, Udo Rüber, Kathrin Pavlas, Kazem Aboullah // Vorne: Michael Schmitz-Aufferbeck

Entsprechend werden wir die politischen und gesellschaftlichen Systeme, in denen wir leben, befragen. Wie weit verträgt sich unsere »Natur« mit wahrhafter Demokratie und wirklicher Freiheit. Wie möglich oder unmöglich ist die Übertragung unserer Idee von Gesellschaft auf Gesellschaftssysteme mit anderen historischen Erfahrungen. Und wie ergeht es dem Einzelnen, der in Konflikt gerät mit der Übermacht einer Mehrheitsmeinung. Viele Fragen, die kaum eindeutig zu beantworten sind, aber den Stoff liefern für großes Theater.

Dazu ein Konzertprogramm, das uns durch verschiedene musikalische Welten und Systeme reisen lässt.

**Wir freuen uns auf eine neue spannungsgeladene Spielzeit 2014/2015 mit Ihnen!**

**Michael Schmitz-Aufferbeck**

# SPIELPLAN 2014/15

## THEATER AACHEN

### BÜHNE

#### WEST SIDE STORY

Nach einer Idee von Jerome Robbins  
BUCH von ARTHUR LAURENTS  
MUSIK von LEONARD BERNSTEIN  
GESANGSTEXTE von  
STEPHEN SONDHEIM

Deutsche Fassung von Frank  
Thannhäuser und Nico Rabenald

Die Uraufführung wurde inszeniert  
und choreographiert von  
JEROME ROBBINS.

Original Broadway Produktion von  
Robert E. Griffith und Harold S. Prince  
nach Übereinkunft mit Roger  
L. Stevens

**PREMIERE**  
So 21. September 2014

#### DER PROZESS

Nach dem Roman von Franz Kafka

**PREMIERE**  
Sa 27. September 2014

#### LUISA MILLER

Oper von Giuseppe Verdi

**PREMIERE**  
So 09. November 2014

#### DIE SCHNEEKÖNIGIN

Familienstück nach dem Märchen  
von Hans-Christian Andersen  
Für alle ab 6 Jahren

**PREMIERE**  
Fr 21. November 2014

#### DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG BROKEBACK MOUNTAIN

Oper von Charles Wuorinen

**PREMIERE**  
So 07. Dezember 2014

#### DER MEISTER UND MARGARITA

Nach dem Roman von Michail  
Bulgakov

**PREMIERE**  
Sa 10. Januar 2015

#### DER FREISCHÜTZ

Oper von Carl Maria von Weber

**PREMIERE**  
So 01. Februar 2015

#### MANDERLAY

Von Lars von Trier

**PREMIERE**  
Sa 28. Februar 2015

#### JENUFA

Oper von Leoš Janáček

**PREMIERE**  
So 22. März 2015

#### DER NACKTE WAHNSINN

Komödie von Michael Frayn

**PREMIERE**  
Sa 25. April 2015

#### ORLANDO

Oper von Georg Friedrich Händel

**PREMIERE**  
So 24. Mai 2015

#### MUSIKHOCHSCHUL- PRODUKTION

**PREMIERE**  
Sa 13. Juni 2015

### WIEDERAUFNAHMEN

#### DIE BANDITEN

Operette von Jacques Offenbach

#### HAMLET, PRINZ VON DÄNEMARK

Tragödie von William Shakespeare

### AUSSEN

#### JVA-PROJEKT

KS DS  
KNAST SUCHT DEN SUPERSTAR

**PREMIERE**  
Do 27. November 2014

#### PROJEKT A

GEHT NACH AACHEN NORD

**PREMIERE**  
Frühjahr 2015

### KAMMER

#### GIFT

EINE EHEGESCHICHTE

Von Lot Vekemans

**PREMIERE**  
Fr 26. September 2014

#### DER MENSCHENFEIND

Komödie von Molière

**PREMIERE**  
Fr 14. November 2014

#### URBAN GIRLS

GILGI, EINE VON UNS  
Von Irmgard Keun

DIE REIHERKÖNIGIN. EIN RAP  
Von Dorota Masłowska

**PREMIERE**  
Fr 09. Januar 2015

#### GAUNERSTÜCK

Von Dea Loher

**PREMIERE**  
Fr 27. Februar 2015

URAUFFÜHRUNG

»2050«

DOKU-SIENGE-FICTION  
DES THEATER AACHEN  
(Arbeitstitel)

**PREMIERE**  
Fr 24. April 2015

URAUFFÜHRUNG

ALLES FÜR EUCH

DER AUTOHAUSSCHLAGER  
(Arbeitstitel)

Von Marc Becker

**PREMIERE**  
Fr 22. Mai 2015

### WIEDERAUFNAHMEN

#### DAS HIMBEERREICH

Von Andres Veiel

#### HOMO FABER

Nach einem Roman von Max Frisch

#### VERRÜCKTES BLUT

Von Nurkan Erpulat und Jens Hillje  
Frei nach dem Film »La Journée de  
la Jupe« von Jean-Paul Lilienfeld

### MÖRGENS

#### KASPAR HÄUSER MEER

Von Felicia Zeller

**PREMIERE**  
Do 18. September 2014

#### NORWAY.TODAY

Von Igor Bauersima

**PREMIERE**  
Do 13. November 2014

#### FARM DER TIERE

Nach George Orwell

**PREMIERE**  
Do 08. Januar 2015

URAUFFÜHRUNG

I BELIEVE IN LOVE

EIN GENERATIONENPROJEKT  
AUF DEN SPUREN DER 68ER

Von Sebastian Jacobs

**PREMIERE**  
Do 26. Februar 2015

#### DER GROSSE MARSCH

Von Wolfram Lotz

**PREMIERE**  
Do 07. Mai 2015

#### GOLD

MUSIKTHEATER  
FÜR ALLE AB 7 JAHREN  
Von Leonard Evers

### WIEDERAUFNAHMEN

#### DER MANN DER DIE WELT ASS

Von Nis-Momme Stockmann

#### TSCHICK

Nach dem Roman  
von Wolfgang Herrndorf

# SINFONIEORCHESTER AACHEN

## SINFONIEKONZERTE

### 1. SINFONIEKONZERT

Werke von Debussy, Strawinsky und Beethoven

#### EUROGRESS

So 14. September 2014, 18.00 Uhr  
Mo 15. September 2014, 20.00 Uhr

### 2. SINFONIEKONZERT

Werke von Schreier, Rachmaninow und Strauss

#### EUROGRESS

So 19. Oktober 2014, 18.00 Uhr  
Mo 20. Oktober 2014, 20.00 Uhr

### 3. SINFONIEKONZERT

Werke von Messiaen und Bruckner

#### EUROGRESS

So 16. November 2014, 18.00 Uhr  
Mo 17. November 2014, 20.00 Uhr

### 4. SINFONIEKONZERT

Werke von Respighi, Paganini und Mendelssohn

#### EUROGRESS

So 22. Februar 2015, 18.00 Uhr  
Mo 23. Februar 2015, 20.00 Uhr

### 5. SINFONIEKONZERT

Werke von Kodály, Haydn und Liszt

#### EUROGRESS

So 29. März 2015, 18.00 Uhr  
Mo 30. März 2015, 20.00 Uhr

### 6. SINFONIEKONZERT

Werke von Schumann und Mahler

#### EUROGRESS

So 12. April 2015, 18.00 Uhr  
Mo 13. April 2015, 20.00 Uhr

### 7. SINFONIEKONZERT

Werke von Sibelius und Brahms

#### EUROGRESS

So 10. Mai 2015, 18.00 Uhr  
Mo 11. Mai 2015, 20.00 Uhr

### 8. SINFONIEKONZERT

#### 4. INTERNATIONALE

#### CHORBIENNALE

Werke von Boulez, Poulenc und Ravel

#### EUROGRESS

So 07. Juni 2015, 18.00 Uhr  
Mo 08. Juni 2015, 20.00 Uhr

## KURPARK CLASSIX

2014

### A NIGHT AT THE OPERA

VIVA VERISMO!

KURPARK OPEN AIR

Fr 29. August 2014, 20.00 Uhr

### MAX HERRE

& KAHEDI RADIO ORCHESTRA

KURPARK OPEN AIR

Sa 30. August 2014, 20.00 Uhr

CLASSIX FOR KIDS

### HOKUS, POKUS, MUSIKUS – MALTE ZAUBERT

KURPARK OPEN AIR

So 31. August 2014, 11.00 Uhr

### LAST NIGHT

EINE AMERIKANISCHE NACHT

Werke von Gershwin, Copland, Barber und Bernstein

KURPARK OPEN AIR

So 31. August 2014, 19.30 Uhr

### ROGER HODGSON

& DAS SINFONIE-  
ORCHESTER AACHEN

KURPARK OPEN AIR

Mo 01. September 2014, 20.00 Uhr

2015

### A NIGHT AT THE OPERA

KURPARK OPEN AIR

Fr 19. Juni 2015, 20.00 Uhr

### CLASSIX AND FRIENDS

CROSSOVER

KURPARK OPEN AIR

Sa 20. Juni 2015, 20.00 Uhr

CLASSIX FOR KIDS

### FILM AB! GROSSES KINO MIT MALTE

KURPARK OPEN AIR

So 21. Juni 2015, 11.00 Uhr

### LAST NIGHT

KURPARK OPEN AIR

So 21. Juni 2015, 19.30 Uhr

## SONDERKONZERTE

### M&M'S KONZERT

VATER UND SOHN

MERCEDES BENZ NIEDERLASSUNG

So 30. November 2014, 11.00 Uhr

### GOLD & SILBER

UNSER WEIHNACHTSKONZERT

EUROGRESS

So 14. Dezember 2014,  
15.00 und 19.00 Uhr

### NEUJAHRSKONZERT

VIVE LA FRANCE!

EUROGRESS

Do 01. Januar 2015,  
15.00 und 19.00 Uhr

### EINSTEINS MUSICBOX

UNSER KONZERT

FÜR DIE RWTH AACHEN

AULA DER RWTH AACHEN

Sa 10. Januar 2015, 20.00 Uhr

### ORCHESTER PUR

Werke von J.C.F. Bach, Nielsen,  
Grieg und Poulenc

BALLSAAL IM ALTEN KURHAUS

Mo 06. April 2015, 11.00 Uhr

### DOMKONZERT

Felix Mendelssohn Bartholdy »Elias«

AACHENER DOM

Fr 17. April 2015, 19.00 Uhr

### KONZERT OHNE FRACK

Stummfilm mit Live-Orchester

Robert Wiene »Der Rosenkavalier«

BÜHNE

Do 30. April 2015, 19.30 Uhr

Fr 01. Mai 2015, 19.30 Uhr

### PFERD UND SINFONIE

DEUTSCHE BANK STADION

Fr 29. Mai 2015, 20.30 Uhr

### MUSIC IS IT!

JUGENDKONZERT

BÜHNE

Fr 12. Juni 2015, 19.30 Uhr

### MESSE +

Werke von Bach und Vivaldi

CITYKIRCHE ST. NIKOLAUS

Sa 27. Juni 2015, 19.30 Uhr

## FAMILIENKONZERTE

1. FAMILIENKONZERT

### HOKUS, POKUS, MUSIKUS – MALTE ZAUBERT

KURPARK OPEN AIR

So 31. August 2014, 11.00 Uhr

2. FAMILIENKONZERT

### ALI BABA UND DIE 40 STREICHER

BÜHNE

So 26. Oktober 2014, 11.00 Uhr

3. FAMILIENKONZERT

### KLASSISCHES BLECHSPIELZEUG

BÜHNE

So 19. April 2015, 11.00 Uhr

4. FAMILIENKONZERT

### FILM AB! GROSSES KINO MIT MALTE

KURPARK OPEN AIR

So 21. Juni 2015, 11.00 Uhr

## KAMMERKONZERTE

### 1. KAMMERKONZERT

SPIEGELFOYER

So 23. November 2014, 11.00 Uhr

Mo 24. November 2014, 20.00 Uhr

### 2. KAMMERKONZERT

SPIEGELFOYER

So 18. Januar 2015, 11.00 Uhr

Mo 19. Januar 2015, 20.00 Uhr

### 3. KAMMERKONZERT

SPIEGELFOYER

So 08. März 2015, 11.00 Uhr

Mo 09. März 2015, 20.00 Uhr

### 4. KAMMERKONZERT

SPIEGELFOYER

So 03. Mai 2015, 11.00 Uhr

Mo 04. Mai 2015, 20.00 Uhr

### JUNG UND KLASSISCH

Kammerkonzert  
der Orchesterakademie

SPIEGELFOYER

So 26. April 2015, 11.00 Uhr

OPER





# DIE SPIELZEIT DER GROSSEN LIEBESPAARE

Ghettokids, Cowboys, Landleute –  
Romantik scheitert an gesellschaftlichen Zwängen

Von Stefan Keim

Liebende müssen leiden in den Opern der neuen Spielzeit. Sie setzen an zu Wolken-sprüngen und knallen auf den Boden der Tatsachen. Es sind gesellschaftliche Zwänge, kulturelle Traditionen, starre Moralvorstellungen, an denen die Paare zugrunde gehen. Junge Menschen sterben, die Alten stehen nicht nur vor den Leichen ihrer Kinder, sondern auch vor den Trümmern ihrer Weltordnung. Im Privaten wird immer auch Politisches verhandelt, bei Bernstein wie bei Wuorinen, bei Verdi, Weber, Janáček und Händel.

»There's a place for us«, singen Maria und Tony in der »West Side Story«. »Somewhere« – irgendwo. Nicht in dieser Welt. Es ist ein Duett über die Hoffnung: Bernstein komponiert es als zutiefst melancholische Ballade. Denn Tony und Maria – Romeo und Julia in der Großstadt – gehören zu verfeindeten Jugendgangs. Ihre Liebe stört das System, sie ist eine Provokation. Leonard Bernsteins Stück gehört längst zu den Klassikern der Musiktheaterspielpläne, auch wegen der kraftvollen Mischung aus Synkopen, Dissonanzen, Tanzrhythmen und großen Melodien. Eine raue Welt, realistisch und doch voller Träume, bitter, ironisch, aber keiner lässt sich unterkriegen. »I like to be in America«.

Der Traum vom ländlichen Amerika bedeutet Weite, Freiheit, Einsamkeit. Der Mythos des Cowboys ist der eines wortkargen Mannes, eins mit der Natur, männlich, kameradschaftlich. Eine schwule Liebesgeschichte untergräbt dieses Klischee. Ang Lees Film von 2005 löste viele Diskussionen aus. Aus diesem Stoff eine Oper zu machen, war eines der letzten Projekte des großen, kürzlich verstorbenen Intendanten Gérard Mortier. Anfang 2014 brachte er es in Madrid zur Uraufführung.

Der Komponist Charles Wuorinen – ein Amerikaner mit finnischen Wurzeln – meidet die Sentimentalität. Es gibt keine Countrysongs, auch keine Puccini-Anklänge, wie sie in zeitgenössischen US-Opern sonst beliebt sind. Schlagwerk und Blechbläser bestimmen den Abend. Annie Proulx, die Autorin der Vorlage zu »Brokeback Mountain«, hat in ihrem Libretto den Cowboys innere Monologe gegeben. Wir hören in die Köpfe der Liebenden hinein, erleben ihre Konflikte und Zweifel. Es geht um die Liebe, aber auch um die Angst vor einer Gesellschaftsordnung, in der ein schwules Cowboypaar Ablehnung oder sogar Hass erfahren könnte.

Warum müssen sich die jungen Leute eigentlich ihre Liebespartner selbst suchen? Und dann noch über soziale Grenzen hinweg, chaotisch, anarchisch, rücksichtslos? Weil die Liebe so ist, könnte man antworten. Liebende gehen aufs Ganze, kennen keine Kompromisse. Damit stellen sie sich außerhalb der Tradition, fordern ihre Familien heraus. Man muss das nicht immer gut finden. Auch wenn die Sympathien fast aller Komponisten bei Tony und Maria liegen, bei Max und Agathe, bei Rodolfo und Luisa.

Rodolfo setzt in »Luisa Miller« von Giuseppe Verdi seinen Vater, den Graf Walter, unter Druck. Wenn der seiner Liebe zur Soldatentochter Luisa nicht zustimmt, plaudert Rodolfo alles aus. Die ganzen krummen Dinger, mit denen der Graf zu Macht und Reichtum kam. Hier geht es um Macht, aber auch von Seiten Rodolfos.

In der Liebe geht es um Vertrauen. Wenn das erschüttert wird, scheitert sie. Das ist in »Luisa Miller« so. In Carl Maria von Webers »Freischütz« treiben Angst und Unsicherheit den jungen Max in die gruselige Wolfsschlucht. Natürlich ist es aus heutiger Sicht ziemlicher Unsinn, dass Max seine Agathe nur heiraten darf, wenn er bei einem Probeschuss trifft. Doch die Geschichte spielt nach dem dreißigjährigen Krieg. Die Menschen klammern sich an Traditionen, weil ihnen die Welt aus den Fugen gerät.

In Leoš Janáčeks »Jenufa« scheitert ebenfalls eine Liebe auf dem Lande. Doch diesmal ist es guter Wille, der die ältere Generation antreibt. Die Küsterin will ihrer Ziehtochter Jenufa Schmerzen ersparen und eine bessere Zukunft ermöglichen. Sie ist bereit, sich zu opfern, weil sie jede Hoffnung auf eigenes Glück aufgegeben hat. Aber sie erreicht das Gegenteil, noch mehr Leid, noch mehr Verzweiflung. Und doch endet die Oper hoffnungsvoll, weil der sture Laca einfach nicht bereit ist, die Liebe aufzugeben und immer weiter von ihr singt. Was für eine Antithese zur Operntradition!

In Händels »Orlando« gibt es keine Romantik. Liebesverstrickungen sind Wahnsinn, Ablenkungen, durch die der Titelheld, der »rasende Roland« zur Vernunft findet. Tobende Sinne bieten nur vergängliche Freuden. Orlando braucht allerdings die Hilfe eines Zauberers, um das zu erkennen.

Schmalzige Beschwörungen der ewigen Liebe sind in diesen Opern nicht zu finden. Sie stellen andere Fragen. Wie erträgt eine Gesellschaft die Provokation einer »unpassenden« Liebe? Und ist es nicht zu einfach, nur mit den scheiternden Liebenden mitzufühlen? Liebe untergräbt Klischees und stellt Traditionen in Frage. Das kann befreiend sein. Aber manchmal brauchen wir auch Rituale und Überlieferungen, weil sie Identität bedeuten. In diesen Liebesgeschichten stecken grundlegende Gedanken, wie wir unsere Zukunft gestalten wollen.

Stefan Keim, geboren 1967, ist Kulturjournalist, Moderator und Komödiant. Er arbeitet regelmäßig für den WDR, Deutschlandradio Kultur, die Welt, die Welt am Sonntag NRW, die Frankfurter Rundschau, die Deutsche Bühne und Theater der Zeit.



# WEST SIDE STORY

Zwei Jugendbanden, die Jets, die schon länger da sind, und die Sharks, die Fremden, kämpfen um die Vormacht in ihrem Stadtviertel. Tony, früher Anführer der Jets, verliebt sich in Maria, die Schwester des Shark-Anführers Bernardo. Deshalb versucht Tony einen verabredeten Kampf der beiden Gruppen zu verhindern. Aber die Auseinandersetzung eskaliert, Bernardo ersticht Tonys Freund Riff, Tony tötet daraufhin Bernardo ... always the same old story.

Bis heute haben wir nichts gelernt, immer die gleiche Geschichte, immer die gleichen Fehler. Wie es weitergehen kann, liegt an uns.

Der Choreograph Jerome Robbins hatte dem Genie Bernstein vorgeschlagen, Shakespeares Romeo und Julia-Stoff für den Broadway zu bearbeiten. Es entstand als absolutes Novum ein sozial-kritisches Musical, das in seiner musikalischen und musikdramatischen Vielgestaltigkeit von jüdisch-hebräischer Melodik über Vaudeville und Jazzelemente bis hin zur Zwölftönigkeit reicht, und eines der besten, wenn nicht das beste Musical überhaupt ist.

Musikalische Leitung: Kazem Abdullah, Justus Thorau, Volker Hiemeyer  
Inszenierung: Ewa Teilmans // Choreographie: Joost Vrouenraets  
In englischer und deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln  
Premiere: So 21. September 2014

Nach einer Idee von Jerome Robbins

BUCH von ARTHUR LAURENTS

MUSIK von LEONARD BERNSTEIN

GESANGSTEXTE von STEPHEN SONDHEIM

Deutsche Fassung von Frank Thannhäuser und Nico Rabenald

Die Uraufführung wurde inszeniert und choreographiert von JEROME ROBBINS.
---

Original Broadway Produktion von Robert E. Griffith und Harold S. Prince nach Übereinkunft mit Roger L. Stevens

# LUISA MILLER

Oper von Giuseppe Verdi

Familiendrama mit tödlichem Ausgang: Der adelige Rodolfo liebt Luisa, soll aber standesgemäß mit der Herzogin von Ostheim verheiratet werden. Als er sich dagegen wehrt, zettelt sein Vater eine Intrige an, zu deren Opfer er schließlich auch selbst wird. Rodolfo und Luisa geraten dadurch in eine ausweglose Situation, in der Rodolfo zunächst Luisa und dann sich selbst vergiftet. Dem arglistigen Schlossverwalter Wurm wird zwar als Urheber allen Übels die gerechte Strafe zuteil, doch letztlich gibt es nur tragische Verlierer.

Verdis Oper nach »Kabale und Liebe« ist bereits seine dritte Vertonung eines Schiller-Stoffes. Mit »Luisa Miller« gelingen ihm gleichermaßen packende wie differenzierte Charakterbilder einsamer Menschen, deren Sehnsucht nach der großen Liebe durch egoistisches Kalkül zerrieben wird.

Musikalische Leitung: Kazem Abdullah // Inszenierung: Mario Corradi  
Premiere: So 09. November 2014 // In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln





DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

## **BROKEBACK MOUNTAIN**

Oper von Charles Wuorinen

Folgeschwere Begegnung am Brokeback Mountain: Die beiden Cowboys Jack und Ennis verbindet zunächst nur die gemeinsame Arbeit, doch bald sind sie mit Gefühlen konfrontiert, die nicht nur ihr männliches Selbstbild in Frage stellen. Vor allem Ennis, der jüngere der beiden, kämpft heftig mit seinen Emotionen und schließlich auch mit Jack.

Doch der Konflikt zwischen der Sehnsucht nach einem gemeinsamen Leben und der Angst vor einer gewalttätig-homophoben Gesellschaft scheint unlösbar. Was bleibt, ist das kurze Glück gelegentlicher Angelausflüge, doch mit jedem Jahr wächst die Unzufriedenheit mit diesem Doppelleben – bis Jack auf rätselhafte Weise ums Leben kommt.

Mit »Brokeback Mountain« eröffnet der amerikanische Komponist Charles Wuorinen einen ganz eigenen Blick auf die Erzählung von Annie Proulx, die durch die gleichnamige Filmadaption weltweit bekannt wurde.

Nach der viel beachteten Weltpremiere in Madrid ist die Oper nun in Aachen als deutsche Erstaufführung zu erleben.

Musikalische Leitung: Kazem Abdullah // Inszenierung: Ludger Engels

Premiere: So 07. Dezember 2014 // In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

## **DER FREISCHÜTZ**

Oper von Carl Maria von Weber

Der junge Jäger Max steht vor der ersten großen Bewährungsprobe seines Lebens: Um die Nachfolge des Erbförsters Kuno antreten und dessen Tochter Agathe heiraten zu können, muss er einen Probeschuss absolvieren. Doch gerade jetzt will Max nichts mehr gelingen. Beim Schützenfest wird er sogar von einem Bauern ausgestochen.

Max gerät in einen Strudel existenzieller Verunsicherung. Als ihm der Kriegsheimkehrer Kaspar Hilfe durch Freikugeln verspricht, lässt er sich auf einen Pakt mit dem Teufel ein.

Carl Maria von Weber dringt im »Freischütz« tief in die Abgründe der Figuren vor und zeichnet das Bild einer Gesellschaft, in der Zweifler schnell zu Außenseitern werden. Damit werden gerade jene Traditionen und Rituale zum Instrument der Ausgrenzung, die eigentlich sozialen Zusammenhalt stiften sollen.

Musikalische Leitung: Justus Thorau // Inszenierung: Martin Philipp

Premiere: So 01. Februar 2015 // In deutscher Sprache





aupt  
der  
iere  
Anst

und Residenz  
Iser-bruggen anz  
regardée du Pont de





# JENUFA

Oper von Leoš Janáček

Jenufa erwartet von dem schönen, aber leichtlebigen Mühlenbesitzer Stewa ein Kind. Sie hofft auf eine rasche Heirat und hält die Schwangerschaft geheim. Doch die Küsterin, ihre Stiefmutter, verbietet die Hochzeit zunächst, weil sie fürchtet, dass Stewa kein zuverlässiger Ehemann sein wird. Jenufa soll ein trauriges Schicksal erspart bleiben. Genau damit setzt die Küsterin eine tragische Dynamik in Gang, an deren Ende auch Jenufas Neugeborenes zum Opfer festgefügtter Moralvorstellungen und der Angst vor gesellschaftlicher Ächtung wird.

Mit »Jenufa« gelang Leoš Janáček nicht nur der internationale Durchbruch, er etablierte damit auch eine ganz neue Form des Operngesangs. Als Grundlage dient der natürliche tschechische Sprachduktus, aus dem Janáček ein eigenes System der Wortmelodie entwickelt hat: kraftvoll, unsentimental und dennoch unmittelbar berührend.

Musikalische Leitung: Kazem Abdullah // Inszenierung: Michael Helle  
Premiere: So 22. März 2015 // In tschechischer Sprache mit deutschen Übertiteln

# ORLANDO

Oper von Georg Friedrich Händel

Zum Abschluss unseres Händel-Zyklus nach Ariosts Ritterroman »Orlando furioso« (»Der Rasende Roland«) steht nun der Titelheld des Epos selbst im Mittelpunkt der Handlung. Händel gewährt ihm nicht nur eine virtuose Wahnsinnsszene, sondern bringt in jeder Hinsicht großen Opernzauber auf die Bühne – denn der eigens von Händel hinzuerfundene Magier Zoroastro muss nicht nur seine ganze Weisheit, sondern auch allerlei Hokuspokus aufbieten, um Orlando von seiner unglücklichen Liebe zur Prinzessin Angelica abzubringen.

So entsteht das faszinierende Psychogramm eines Helden, der bis in den Wahnsinn gehen muss, um sich selbst zu finden – und dies in einer Komposition, über die ein Premierensbesucher im Jahr 1733 schrieb: »In meinem ganzen Leben habe ich keine bessere Musik gehört!«

Musikalische Leitung: Justus Thorau // Inszenierung: Jarg Pataki  
Premiere: So 24. Mai 2015 // In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

# MUSIKHOCHSCHULPRODUKTION

Seit mehr als 20 Jahren besteht die Kooperation zwischen dem Theater Aachen und der Hochschule für Musik und Tanz Köln mit ihren Standorten Aachen, Köln und Wuppertal. Der zentrale Pfeiler dieser Kooperation ist die Opernproduktion, die jeweils am Ende der Spielzeit ausschließlich mit Gesangsstudenten und dem Orchester der Musikhochschule am Theater Aachen erarbeitet wird.

In der Spielzeit 2013/2014 wurde mit »La Finta Giardiniera« eine Oper von Wolfgang Amadeus Mozart auf die Bühne gebracht. Die Produktion dieser Spielzeit wird bis zum Herbst bekannt gegeben.

Musikalische Leitung: Prof. Herbert Görtz // Inszenierung: N.N.  
Premiere: Sa 13. Juni 2015

## GOLD

Musiktheater für alle ab 7 Jahren von Leonard Evers

Der kleine Junge Jacob lebt mit seinen Eltern am Meer in großer Armut. Als Jacob einem Fisch das Leben schenkt, gewährt ihm dieser einen Wunsch. Jacob weiß zunächst gar nicht, was er sich wünschen soll, aber dann fällt es ihm ein: Schuhe!

Prompt erhält er Schuhe. Seine Eltern möchten auch welche und bekommen sie. Damit beginnt ein ständiges Wachsen der Wünsche und der dankbare Fisch erfüllt sie alle. Doch glücklicher werden Jacob und seine Eltern nicht. Brauchen sie all diesen Reichtum überhaupt? Was ist berechtigter Wunsch und was maßlose Gier?

In dieser lebendigen, poetischen Version des Märchens vom Fischer und seiner Frau wird die Geschichte mit viel Humor und einer facettenreichen Musik erzählt.

Musikalische Leitung: Mathis Groß  
Premiere: Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben



WIEDERAUFNAHME

## **DIE BANDITEN**

Operette von Jacques Offenbach

In Zeiten knapper Kassen geht auch das Diebeshandwerk schlecht. Wenigstens sind die Tölpel von der Polizei für Hauptmann Falsacappa und seine Bande keine Gefahr. Dafür zeigt Falsacappas Tochter Fiorella in letzter Zeit äußerst geschäftsschädigendes Verhalten, weil sie sich immer in ihre Opfer verliebt (meist junge Männer) und sie ohne sie auszurauben ziehen lässt. Und nun will sie auch noch einen ehrlichen Mann heiraten!

Höchste Zeit also für Falsacappa, den großen Coup zu landen, in die ganz große Politik einzusteigen und mit einem Schwindel sagenhafte drei Millionen zu erbeuten. Dummerweise hat er nicht damit gerechnet, dass die Staatskassen leer sind. Als sich nun herausstellt, wo die wahren Banditen sitzen, beginnt eine Serie von abenteuerlichen Verwicklungen, die nichts und niemanden verschonen.

Jacques Offenbachs Operette zeigt mit anarchischem Witz und Esprit, dass ehrlich nicht immer am längsten währt, aber manchmal doch die Gerechtigkeit siegt.

Musikalische Leitung: Volker Hiemeyer // Inszenierung: Alexander von Pfeil  
In deutscher und französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Auf den vorangegangenen Fotografien sehen Sie:

Camille Schnoor, Patricio Arroyo (West Side Story)

Pawel Lawreszuk, Irina Popova, Sanja Radišić (Luisa Miller)

Felix Strüven, Philipp Manuel Rothkopf, Sanja Radišić (Brokeback Mountain)

Woong-jo Choi, Chris Lysack (Der Freischütz)

Linda Ballova, Irina Popova (Jenufa)

Katharina Hagopian, Benedikt Voellmy, Hrólfur Saemundsson (Orlando)

Fotograf: Wil van Iersel

*verliebt  
verlobt  
verheiratet*

## **FÜR JEDE LEBENSLAGE DAS RICHTIGE ANGEBOT**

### **THEATERCARD**

bietet Vielgängern  
50% Ermäßigung  
auf alle Vorstellungen

### **WAHLABONNEMENT**

Für die Flexiblen, die  
auf Preisermäßigungen  
nicht verzichten möchten

### **FESTABONNEMENT**

Für alle, die  
gerne regelmäßig  
ins Theater gehen

**AUCH  
RATEN-  
ZAHLUNG  
MÖGLICH**

# **Willkommen zu Hause!**

UNSERE MITARBEITERINNEN DER THEATERKASSE BERATEN SIE GERNE  
[WWW.THEATERAACHEN.DE](http://WWW.THEATERAACHEN.DE)

# SCHAUSPIEL

Punktgenau mit der Spielzeit 2014/15 beginnt die heiße Phase der deutschen Gedenktage und -wochen: 100 Jahre seit Beginn des Ersten Weltkriegs, 25 Jahre seit Mauerfall, 70 Jahre seit Ende des Zweiten Weltkriegs und der Nazi-Diktatur. Wir können diesen Gedenkmarathon innerlich gefestigt angehen: Seit drei Generationen gibt es im Land keinen Krieg mehr und unsere Demokratie als »beste unter allen schlechten Staatsformen« feiert 2014 »65 Jahre Grundgesetz«.

Und noch ein Jubiläum jährt sich 2014: 40 Jahre VW-Golf. Er war das Lieblingsspielzeug der nach ihm benannten »Generation Golf«, die ihrerseits zum Sinnbild wurde für »Wohlstandszufriedenheit« und »Demokratiebequemlichkeit«. Was die Gemütlichkeit betrifft, hat sich spätestens seit der Jahrtausendwende die Lage maßgeblich verändert: Viele sind inzwischen, freiwillig oder gezwungenermaßen, aus dem bequemen Sessel aufgestanden und stellen fest, dass sich kaum eine der Aufgaben, vor denen unsere Gesellschaft heute steht, in ihren bürokratisierten und globalisierten Zusammenhängen nachhaltig lösen lässt, auch nicht von Regierungen oder Staatsgemeinschaften. Und: Immer weniger Probleme werden nach demokratischen Maßgaben gelöst. Aus der Vogelperspektive betrachtet wirkt unsere Demokratie plötzlich verloren und oft auch hilflos. Ein weltweites Abhörssystem tritt z.B. unsere Persönlichkeitsrechte mit Füßen – wir, und mit uns die Kanzlerin, schauen ratlos aufs Handydisplay.

Die Schutzhaut der Demokratie ist porös geworden. Was zählen Kriterien wie Freiheit, Gerechtigkeit, Menschenrechte oder soziale Fürsorge im globalen Profitdenken? Ist die Demokratie womöglich sogar schon das nächste Auslaufmodell des rücksichtslos vorwärts preschenden Spätkapitalismus? Wie viel persönliches Engagement bringen wir im Notfall für Demokratie und Freiheit auf? Was sind sie uns wert?

In vielen Stücken des Spielplans 2014/15 steht die Frage nach dem System im Mittelpunkt. Zum Beispiel in Lars von Triers Dogma-Parabel »Manderlay«: Auf der gleichnamigen Baumwollfarm möchte die junge Amerikanerin Grace einer Gruppe befreiter Sklaven zu eigenständigem Handeln und gemeinschaftlichem Denken verhelfen. Trotz wirtschaftlicher Ernterückschläge und oft ausuferndem Diskussionsbedarf verzeichnet Grace erste Erfolge. Unterschwellig braut sich jedoch eine gefährliche Gemengelage aus heimlichem Misstrauen, verkapptem Rassismus, sexuellem Begehren, entdecktem Diebstahl und tödlicher Bestrafung zusammen, an dessen Siedepunkt sich die Sklaven freiwillig wieder zurück in die Knechtschaft begeben. Mit dieser provokanten Schlusswendung lenkt Lars von Trier den Blick hin auf das Dilemma unseres heutigen demokratischen Sendungsbewusstseins, das in globalen Zusammenhängen oft ambivalente Auswirkungen hat.

Auch George Orwells »Farm der Tiere« ist mit der Vision einer gleichberechtigten Gemeinschaft, die im diktatorischen Alptraum endet, eine elementare Lehrstunde in Sachen Demokratie, wobei der britische Sozialist mit seiner Fabel auf die Missverhältnisse im stalinistischen Russland gezielt hatte. Genau dort siedelt der russische Schriftsteller Michail Bulgakov seine magisch-fantastische Staats-Satire »Der Meister und Margarita« an: Im korrupten und bürokratisch verfilzten Moskau der 30er Jahre treibt der Teufel sein ketzerisches Unwesen, und es ist kein Zufall, dass er dies ausgerechnet in der Karwoche tut. Wie wichtig ist der religiöse Glaube in Zeiten des Umbruchs und der Unterdrückung?

Glaube und Hoffnung sind Josef K., dem Protagonisten aus Franz Kafkas »Der Prozess«, völlig verloren gegangen, seitdem er eines Morgens grundlos verhaftet und in ein undurchschaubares System ohne jegliche Rechtssicherheit geworfen wurde. Die Willkür hat hier kein Gesicht und ihre Anonymität macht sie umso gespenstischer.

Im Gegensatz dazu wissen in Felicia Zellers komödiantisch aufgeheizter Sprachattacke »Kaspar Häuser Meer« die drei Mitarbeiterinnen des örtlichen Jugendamtes genau, woran sie sind: ein kranker Kollege, 104 unbearbeitete Fälle zusätzlich und sie selbst am Rande des Nervenzusammenbruchs. Das soziale System erklärt hier seinen Bankrott.

Sozial verträglich wollten die 68er nie sein. Im Aachener Bürgerprojekt »I Believe In Love« trifft die damalige Generation der politischen Unangepasstheit, der freien Liebe und des antiautoritären Lebens auf die heutige junge »Generation Y«. Gemeinsam machen sie den systemischen Crash-Test: Ist der alte 68er-Mythos Vergangenheit oder hat er noch Potential?

»2050« – hier ist die Zukunft bereits Gegenwart: Auf unserem geheimen Weltkongress versuchen wir, den in rasender Geschwindigkeit auf uns zukommenden D-Zug des demographischen Wandels, der mit Überbevölkerung und Überalterung nicht nur unseren kleinen Wohlfahrtsstaat, sondern den gesamten Globus zu überrollen droht, durch ungewöhnliche Vorschläge und Maßnahmen zu stoppen. Ein wahnwitziges Unterfangen. Eine Theaterutopie.

In seinem Stück »Der große Marsch«, das am Ende unserer Schauspiel-Spielzeit steht, schreibt der Nachwuchsautor Wolfram Lotz über die utopische Funktion des Theaters: »Man hat versucht, uns zu erzählen, dass alles von oben nach unten fällt. Das stimmt, aber wir glauben es nicht«.

**Inge Zeppenfeld**



## ZUR BILDSTRECKE

»Frei sein« braucht Unabhängigkeit und Muße. Und die haben Schauspieler ja angeblich zur Genüge: »Sie sind Schauspieler – ach, und was machen Sie tagsüber?«

Natürlich arbeiten: Proben, meist vier Stunden morgens und vier abends. Dazwischen Text lernen, die Proben nach- oder vorbereiten. Und natürlich Vorstellungen spielen, auch am Wochenende. »Frei haben«, um den Kopf frei zu bekommen, ist also – entgegen der landläufigen Vorstellung – ein seltenes und teures Gut im Schauspielereleben.

Theater spielen setzt voraus, dass man »frei ist«. Es bedeutet, jeden Tag aufs Neue loszulassen, sich Freiheiten zu nehmen und gleichzeitig Disziplin zu bewahren, um Authentizität, Wildheit und Exzentrik reproduzierbar zu machen, um Dramatik und Euphorie immer wieder aufs Neue frisch zu durchleben. Schauspielen ist einer der schönsten Berufe. Man müsste nur mehr »frei haben«, um »frei sein« zu können.

Harald Wolff, Dramaturg am Theater Aachen, hat die Schauspielerinnen und Schauspieler vor, zwischen und nach den Proben fotografisch begleitet bei dem, was sie, wenn sie »frei haben«, gerne tun, gerne tun würden oder tun müssen.

Was sie tun würden, um wirklich »frei zu sein«, dass müssen Sie sie bei Gelegenheit selber fragen ...



# DER PROZESS

NACH DEM ROMAN VON FRANZ KAFKA

»Jemand musste Josef K. verleumdet haben ... «

Ein ganz normaler Morgen. Der Prokurist Josef K. wacht auf und erlebt eine Überraschung: Unbekannte Männer verhaften ihn. Ein Scherz von Arbeitskollegen? Ein Alptraum?

Er erfährt nicht, weswegen er angeklagt ist. Er bleibt, obwohl er verurteilt wird, auf freiem Fuß. Aber »das System« verfolgt Josef K., es hat ihn fest im Griff und gibt keine Ruhe, bis er erstochen in einem Steinbruch liegt.

Mit finster-groteskem Humor schleudert Franz Kafka seinen Protagonisten in dem 1914/15 entstandenen Romanfragment »Der Prozess« mitten hinein in eine unreal-groteske Welt ohne Rechtsgewissheit und Rechtsstaatlichkeit, einerseits undurchschaubares Labyrinth, andererseits absurde Farce.



# GIFT. EINE EHEGESCHICHTE

VON LOT VEKEMANS



Nach Jahren kommen der Mann und die Frau noch einmal zusammen: Gift soll aus der nahe gelegenen Fabrik in den Boden des Friedhofs gesickert sein, der tote Sohn muss umgebettet werden. Die Kluft könnte nicht größer sein: er, nach dem Unfalltod des Jungen fortgegangen in ein neues Leben; sie, in der Vergangenheit zurückgeblieben. Eine tastende Annäherung voller Rechtfertigungen, Schuldzuweisungen, Erinnerungen, Trauer, Vertrautem und dem Wunsch, Geschehenes zu akzeptieren.

Die Begegnung der beiden »trifft direkt ins Herz«, so die Jurybegründung für den renommierten Taalunie Toneelschrijfprijs, den die niederländische Autorin Lot Vekemans 2010 für »Gift« erhielt.

**Inszenierung: Ludger Engels // Kammer: Fr 26. September 2014**



# KASPAR HÄUSER MEER

VON FELICIA ZELLER



Chaos im Jugendamt. Sozialarbeiter Björn hat »Björn-Out« und hinterlässt 104 ungeklärte Fälle: gefährdete und verwahrloste Kinder in vermüllten Wohnungen zwischen überforderten Eltern. Seine Kolleginnen drehen durch, die Akten kommen auf die ohnehin schon hohen Stapel der Kategorien »Dringend«, »Brennt«, »Weniger dringend« und »Kann warten, sollte aber eigentlich«.

Ernstes Thema, grandiose Komik, Publikumspreise, Theater-Blockbuster: Felicia Zellers Geniestreich liegt darin, nicht Täter und Opfer zu zeigen, sondern ihre Betreuer. Sie sammelte vor Ort in bundesdeutschen Jugendämtern Material für ihr Highspeed-Oratorium und findet den Witz im Irrsinn zwischen Überforderung, Bürokratiewahnsinn, öffentlichem Druck und Kollegenhass.

# DIE SCHNEE- KÖNIGIN

FAMILIENSTÜCK NACH DEM MÄRCHEN VON HANS-CHRISTIAN ANDERSEN  
FÜR ALLE AB 6 JAHREN

»Es war einmal ein kleiner Junge und ein kleines Mädchen. Er hieß Kay, und sie hieß Gerda. Im Sommer noch hielten die Kleinen einander bei den Händen und blickten in die Sonne, da sagte Kay plötzlich: ›Au! Da stach es mir ins Herz, und mir flog etwas in das Auge!‹.«

Getroffen von den Splittern des vom Teufel gemachten Zauberspiegels sieht Kay die Welt von nun an anders. Die schönen Dinge des Lebens werden in seinen Augen hässlich, klein und wertlos; Gerda interessiert ihn nicht mehr, und dann verschwindet er eines Nachts auch noch spurlos. Die Küsse der Schneekönigin haben Kays Herz gefrieren und ihn sein Zuhause vergessen lassen, jetzt lebt er mit ihr gemeinsam im Eispalast. Als er im Frühling noch nicht zurück ist, bricht Gerda auf zu einer abenteuerlichen Suche.



Markus Weickert



Tim Knapper

A close-up, slightly blurred photograph of a person's hand in a light blue long-sleeved shirt gripping a silver bicycle handlebar. The background is a textured, greyish ground, possibly gravel or pavement. The overall tone is muted and naturalistic.

# DER MENSCHEN- FEIND

KOMÖDIE VON MOLIÈRE

Wer in höchsten gesellschaftlichen Sphären überleben will, muss vor allem die Klaviatur öffentlichen Umgangs beherrschen – geschmeidig sein, lächeln, lügen, Image bilden. Gut aussehen muss es, auf Moral kommt es nicht an. Intrigieren ist eine hohe Kunst! Alceste ist das alles mehr als zuwider und er plaudert stattdessen lieber mal Wahrheiten aus, die ganze Karrieren beenden können. Aber dann verliebt sich der Sauertopf ausgerechnet in Célimène, lebenslustige Mischung aus HighSocietyQueen und Partyluder – und hat jetzt ein gewaltiges Problem.

Der tragisch-komische Titelheld ist stark autobiographisch geprägt und wurde (wie die meisten seiner Titelhelden) einst vom großen französischen Dichter selbst gespielt.

Inszenierung: Dominik Günther // Kammer: Fr 14. November 2014



»Die Luft klingt ein wenig nach  
>see you in another world< ... «

Julie und August sind jung und haben es satt: Das Leben ist langweilig, vorhersehbar und ein einziger Fake. Nur der Tod ist wirklich echt. Sie beschließen, sich gemeinsam in einer schneeerwehten norwegischen Gebirgslandschaft von einer Klippe zu stürzen – obwohl sie sich noch nie begegnet sind und bisher nur vom Chatten kennen. Ihr digital genommener Anlauf verliert in der analogen Realität jedoch an Schwung. Kindheitserinnerungen, Videobotschaften nach Hause und ein aufkeimendes Verliebtsein machen einen Strich durch die Todesrechnung.

Das Stück wurde inspiriert durch eine Zeitungsnotiz im »Spiegel« und beruht auf einer wahren Begebenheit. Igor Bauersima entwickelte daraus eine packende Komödie über den Mut zu leben.

# NORWAY. TODAY

VON IGOR BAUERSIMA

Inszenierung: N.N. // Mörgens: Do 13. November 2014



# DER MEISTER UND MARGARITA

NACH DEM ROMAN VON MICHAÏL BULGAKOV

Willkommen im »Grand Guignol«! Wäre es nicht wunderbar, wenn man die Mächtigen der Welt nur Kraft des eigenen Wortes davon überzeugen könnte, das Richtige zu tun?

Statt dessen: Totalüberwachung und Willkür, unbarmherzige Apparate, keine Chance für wahrhaft Liebende. Zeit, die Welt spektakulär aus den Angeln zu heben!

Und so landen in dieser atemberaubenden Jahrhunderterzählung ein rätselhafter Schwarzmagier, ein anarchistischer Kater, ein kariertes Professor und ein rothaariger Dämon im spießigen Moskau der 1930er Jahre. Die vier Ausgeburten der Hölle legen die Stadt in Schutt und Asche. Es rollen Köpfe, es fliegen Hexen, und Pontius Pilatus erklimmt den Mond – bis schließlich das Böse gewollt, das Gute geschaffen, Erlösung gefunden und sogar der Meister mit seiner Margarita wieder zusammen ist.

Großstadttroman, Geniestreich, Meisterwerk der russischen Moderne – Aber Vorsicht, dies ist ein Teufelspakt: Mick Jagger wurde von »Meister und Margarita« zu »Sympathy for the Devil« inspiriert, und: Vor diesem Text wird in Russland neuerdings wieder gewarnt!

**Inszenierung: Bernadette Sonnenbichler // Bühne: Sa 10. Januar 2015**



# URBAN GIRLS

GILGI,  
EINE VON UNS

VON IRMGARD KEUN

DIE  
REIHERKÖNIGIN.  
EIN RAP

VON DOROTA MASLOWSKA



»Eh du, hör zu, diese Geschichte, stell sie lauter, ich trage sie zu euch wie Blut in geballter Faust. Ich bin neunzehn und ich brauch keine Persönlichkeit, denn ich habe Charakter. Und mit der schafsdämlichen Gefühlsduselei werden wir auch noch fertig.«

Irmgard Keuns Großstadt-  
pflanze Gilgi und Dorota  
Masłowskas Reiherkönigin  
MC Doris bahnen sich ihren  
Weg durch die abgründigen  
Verlockungen und den ufer-  
losen Dreck der urbanen Welt.  
Sie beobachten scharf, sie  
lieben und wollen frei sein.  
Sie sind ihrer Zeit voraus und  
wissen, was die Stunde ge-  
schlagen hat. Und sie werden  
es euch, Mädchen und Frauen,  
unverblümt sagen!

# FARM DER TIERE

NACH GEORGE ORWELL

»All animals are equal, but some animals are more equal than others.«

Das Größte scheint geschafft, Farmer Jones ist vertrieben, Haus und Hof endlich in der Hand der Tiere. Die lesetüchtigen Schweine machen sich schlau, was zu tun ist. Erst organisieren sie nur, dann wollen sie bestimmen. Alles. Und zwar total. Dumme Schafe und meinungsloses Geflügel müssen jetzt unter der neuen Herrschaft um ihr Leben fürchten – und nicht nur sie.

Als »Live-Hörspiel-Performance« wird George Orwells Parabel über Revolution und totalitäre Unterdrückung, die der überzeugte Sozialist 1945 veröffentlichte, unmittelbar ins Heute geholt.





# MANDERLAY

VON LARS VON TRIER

»Auf Manderlay haben die Sklaven immer um sieben Uhr Abendbrot gegessen. Wann essen die Leute Abendbrot, wenn sie frei sind«? – »Sie essen, wenn sie Hunger haben«.

Auf einer Reise steht die junge Grace plötzlich vor den Toren Manderlays, einer amerikanischen Sklavenfarm. Sie verschafft sich Zutritt und motiviert die Bewohner nach dem Tod der Plantagenbesitzerin zu selbständigem Handeln: Es soll in Eigenregie gesät und geerntet, über alles soll gemeinsam entschieden werden. Als eine Art »heilige Johanna der Baumwollfelder« kämpft Grace unermüdlich – und vergeblich – gegen Lethargie, Misstrauen, Hilflosigkeit und den eigenen Rassismus.

Wie Bertolt Brecht in seinen besten Zeiten wirft Lars von Trier einen provozierenden Blick auf »die Verhältnisse«.

Inszenierung: Mario Portmann // Bühne: Sa 28. Februar 2015



Rainer Krause



»Jesusmaria!« rief sein Vater bei der Geburt – und so heißt er seitdem. Der Vater ist längst fort, die Mutter tot, und Jesus Maria steht mit seiner Zwillingsschwester Maria mittellos auf der Straße. Was tun? Sie beschließen, einen Juwelier auszurauben. Doch der Juwelier erweist sich als cleverer: Statt die Polizei einzuschalten, macht er ihnen ein unmoralisches Angebot, das sie nicht ablehnen können ...

Dea Lohers brandneues Stück erzählt die Geschichte zweier Zwanzigjähriger, die sich in die Welt stürzen und ihr Leben in ein Fest verwandeln.

# GAUNER- STÜCK

VON DEA LOHER

Inszenierung: Paul-Georg Dittrich // Kammer: Fr 27. Februar 2015

Freie Liebe, Straßenschlachten, Muff und Talare, lange Haare zu bunten Klamotten. Und: zweimal im selben Bett war schon zu viel – war das wirklich so?

Wenn nicht, wie war es dann, hier in Aachen? Was trieb Menschen damals an, die Gesellschaft zu verändern, wie viel wurde erreicht, und was ist heute von den idealistischen Vorstellungen noch übrig? Mit Zeitzeugen machen wir uns auf Spurensuche. Und wir stellen ihnen Menschen an die Seite, die heute jung sind – um herauszufinden, wieviel von dem, was damals wichtig war, heute noch wirkt. Denn das Zeitalter des Wassermannes hat gerade erst begonnen: Die Vergangenheit ist Gegenwart.

**URAUFFÜHRUNG**

# I BELIEVE

# IN LOVE

EIN GENERATIONEN-PROJEKT

AUF DEN SPUREN

DER 68ER

VON SEBASTIAN JACOBS



Lara Beckmann



Elisabeth Ebeling



# DER NACKTE WAHNSINN

KOMÖDIE VON MICHAEL FRAYN

»Von hinten war es komischer als von vorne«. (Michael Frayn)

In Frayns »Mutter aller Komödien« steht die Truppe eines Tourneetheaters unmittelbar vor der Premiere – und nichts klappt. Der Clou: Die Zuschauer gucken zunächst dem höchst vergnüglich scheiternden Versuch einer Generalprobe zu, um anschließend Zeuge der noch viel haarsträubenderen Vorstellungsabläufe hinter den Kulissen zu werden. Am Ende dieser zum Brüllen komischen Farce delirieren die völlig fertigen Kämpfer wider den Wahnsinn durch die letzten Stunden ihrer monatelangen Tournee ... – »Der nackte Wahnsinn« ist seit 30 Jahren weltweit ein absoluter Publikumsrenner. Mehr ›Tür-auf-Tür-zu‹ war nie.

Inszenierung: Ewa Teilmans // Bühne: Sa 25. April 2015

**URAUFFÜHRUNG**

# »»2050««

## **DOKU-SCIENCE-FICTION** **DES THEATER AACHEN**

(ARBEITSTITEL)

Prognose 2050: Ein explosives Wachstum der Weltbevölkerung auf rund 10 Milliarden! Die Zahl der Menschen in den 48 ärmsten Ländern der Welt verdoppelt sich. Drei Erden wären nötig, um den Ressourcen-Bedarf zu decken. Der Anteil der über 60-Jährigen verdreifacht sich, erstmals gibt es auf der Welt mehr Menschen über 60 als Kinder unter 15. Fazit: Wir sind zu viele und werden zu alt. Was ist zu tun?

Auf unserem geheimen Weltkongress »2050« werden Ideen zur Verhinderung einer bedrohlichen Wasserknappheit oder einer explosiven kriegerischen Völkerwanderungswelle entwickelt. Kein wissenschaftlicher Ansatz ist absurd genug, um ihn nicht auf seine Machbarkeit hin zu überprüfen: der Bau gigantischer gekühlter Städteanlagen in der afrikanischen Wüste, staatlich geregeltes Sterben mit 70, das »Superkondom« ... Nichts und niemand kann verschont werden, denn die Zukunft ist jetzt.

Nach »Ein Jahr für die Ewigkeit« und »Tiere essen« geht das investigative Theater weiter!



Torsten Borm



Thomas Hamm



URAUFFÜHRUNG  
**ALLES**  
**FÜR EUCH**

**DER AUTOHAUS-  
SCHLAGER**

(ARBEITSTITEL)

VON MARC BECKER

Hier sind sie! Nach all den Träumen von TV-Shows und Mallorca-Einsätzen, von Gala, Bunte und Bild der Frau, nachdem Florian sie längst zum Alteisen geworfen hat, krönen sie ihr Leben mit einem Auftritt bei der Eröffnung des Autohauses von Klaus Freudenberg («Autohaus-Klaus»). Denn die Karriere eines Schlagerstars kommt doch erst dann recht eigentlich zu sich selbst, wenn sie herabgesunken aus den Höhen des Schlagerhimmels im Showroom des Glücks verklingen darf.

Nur verglühte Helden kennen die Höhen und Tiefen ihres Gewerbes, nur sie haben Ruhm und Spott durchlebt und durchlitten, und nur sie haben ihren ganz großen Traum dabei nie vergessen: den Menschen eine kleine akustische Wellness-Oase der Pause von Alltagsorgen, Weltpolitik und wirtschaftlichem Dauerdruck zu schenken. So ist es nun also Zeit für ein wenig Weltflucht, etwas Glück, ein bisschen Sehnsucht mit den Streichlern der Säge, mit den Heilern der Herzen, mit der Vorhut der Verzweiflung.

Insenierung: Marc Becker // Kammer: Fr 22. Mai 2015

»Für alles hat man  
immer noch einen Igel  
im Kühlschrank.«

Genau. Und deshalb treten in dieser rasanten Revue wider den Un-Sinn unter anderem auf: Der Chef der Deutschen Bank (der echte), der Arbeitgeberpräsident (er darf nicht durch einen Schauspieler ersetzt werden), der echte Patrick S. aus Zwenkau bei Leipzig, M. A. Bakunin, (der echte, er ist 1876 in Bern verstorben, auch wenn er es bestreitet). Es geht um nichts weniger als die RAF, soziale Ungerechtigkeit, den Sinn des Lebens, die Rolle des Theaters in der Gesellschaft, die Ermordung Abraham Lincolns, zeitgenössische Lyrik sowie um die Abschaffung des Todes. Kurz: All Ihre Fragen zum Leben, zum Tod und dem ganzen Rest werden in diesem Versuch eines Un-möglichen Theaters beantwortet!

# DER GROSSE MARSCH

VON WOLFRAM LOTZ

Inszenierung: N.N. // Mörgens: Do 07. Mai 2015



# JVA-PROJEKT

## KSDS

### KNAST SUCHT DEN SUPERSTAR

Die erfolgreiche Kooperation zwischen der JVA Aachen und dem Theater Aachen wird auch in der Spielzeit 14/15 fortgesetzt. Das nunmehr vierte Projekt unter der Leitung der Regisseurin Ewa Teilmans, »KSDS«, beschäftigt sich mit dem Selbstbild, mit dem Mut, sich etwas zuzutrauen, damit, eine Prüfungssituation durchzustehen, etwas Neues zu versuchen und sowohl die Situation des Bewerbers als auch die einer Jury kennenzulernen.

**Projektleitung: Ewa Teilmans und Ruth Hildebrandt // JVA: Do 27. November 2014**

# PROJEKT A

## GEHT NACH AACHEN NORD

Nach der Inszenierung »King´s Fate« auf dem Kronenberg wird das Projekt A diesmal im Aachener Norden fortgesetzt. Dieser Stadtteil besticht durch seine Vielfältigkeit: widersprüchlich, heterogen, vital, prekär und in ständigem Wandel. Er umfasst Industriegelände, den ehemaligen Schlachthof, dann wieder Teile mit ethnischer Vielfalt und ein häufig sozial problematisches Milieu mit den damit verbundenen Schwierigkeiten und Konflikten.

Auch bei diesem Projekt geht es wieder darum, eine spannende Theaterinszenierung unter Beteiligung und Mitwirkung von Menschen aus dem Viertel thematisch zu verorten und an einem außergewöhnlichen Spielort zur Aufführung zu bringen.

Eine Kooperation von Theater Aachen und THEATERausBruch.

**Inszenierung: Martin Goltsch // Außen: Frühjahr 2015**



Malcolm Kemp // Schauspielmusiker

# WIEDERAUFNAHMEN

## HAMLET, PRINZ VON DÄNEMARK

**TRAGÖDIE VON WILLIAM SHAKESPEARE**

Christina Rasts Inszenierung von Shakespeares Meisterwerk seziert mit Lust den abgründigen Humor des Titelhelden. Sie findet dabei nicht nur neue Bilder für den Klassiker, sondern schafft auch eine textgenaue, werkgetreue und vor allem messerscharfe Familienanalyse – einer der absoluten Publikumslieblinge der letzten Spielzeit.

**Inszenierung: Christina Rast**

## DAS HIMBEERREICH

**VON ANDRES VEIEL**

Bernadette Sonnenbichlers Maßstäbe setzende Inszenierung dieses packenden Dokumentar-Theaterstücks aus den innersten Zirkeln deutscher Großbanken zeigt, dass Andres Veiel das Stück der Stunde geschrieben hat. Mit einer Auslastung von fast durchgängig 100% hat sich die Produktion als absoluter Publikumsrenner erwiesen und dem Theater Aachen die zweite aufeinanderfolgende Einladung zum NRW-Theatertreffen eingetragen.

**Inszenierung: Bernadette Sonnenbichler**

## HOMO FABER

**NACH EINEM ROMAN VON MAX FRISCH**

Jan Langenheims berührende Umsetzung der berühmten Geschichte vom Ingenieur, dessen rationalistische Weltsicht von seinem archaischen Schicksal zertrümmert wird, zeigt: Es geht auch leise und behutsam, und trifft doch ins Herz: »Sagenhaft gut« und »umwerfend« findet moviebeta unsere Schauspieler, freut sich an dem »unwiderstehlichen Retro-Look« und nennt die liebe- und detailvolle Ausstattung einen »Geniestreich«.

**Inszenierung: Jan Langenheim**

# **VERRÜCKTES BLUT**

**VON NURKAN ERPULAT UND JENS HILLJE  
FREI NACH DEM FILM »LA JOURNÉE DE LA JUPE«  
VON JEAN-PAUL LILIENTHAL**

Unser ganz spezieller Schillerunterricht geht aufgrund seines durchschlagenden Erfolgs (vor allem, aber nicht nur bei Schülern) nun bereits in die dritte Spielzeit. 38mm in der Hand der Lehrerin überzeugen Musa, Latifa, Bastian und Mariam, humanistisch-idealistischen Freiheitsidealen zu lauschen statt Mitschüler zu verprügeln.

**Inszenierung: Eike Hannemann**

# **DER MANN DER DIE WELT ASS**

**VON NIS-MOMME STOCKMANN**

Wie viel Verantwortung will der Einzelne heute übernehmen für die Familie, für die Gesellschaft, für sich selbst? Die berührende Demenz- und Vater-Sohn-Geschichte ist in der letzten Spielzeit auf überragendes Zuschauerinteresse getroffen. Wir halten sie weiter im Programm.

**Inszenierung: Roland Hüve**

# **TSCHICK**

**NACH DEM ROMAN VON WOLFGANG HERRNDORF**

Auch der Lada setzt seine Crashfahrt nun schon in der dritten Spielzeit fort! Tschick und Maik finden im sommerlich-deutschen Outback die weite Welt, Freiheit, Abenteuer und echte Freundschaft. Unser dauerausverkaufter Mörge-Hit des Jahrzehnts.

**Inszenierung: Lilli-Hannah Hoepner**

# KONZERT

## **LIEBES PUBLIKUM, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,**

als George Gershwin 1928 in Wien den von ihm sehr verehrten Alban Berg besuchte und dieser ihn bat, etwas von seiner Musik vorzuspielen, zögerte Gershwin zunächst. Er war unsicher, ob seine jazzigen Kompositionen vor Berg würden bestehen können. Doch dieser beruhigte seinen Gast mit den lakonischen Worten »Musik ist Musik!« und war schließlich fasziniert von der so ganz anderen musikalischen Welt, die er durch seinen amerikanischen Gast kennenlernte.

Genau solche Begegnungen ganz verschiedener künstlerischer Handschriften, musikalischer Stile und ästhetischer Positionen prägen auch das Programm unserer kommenden Konzertspielzeit. Wir laden Sie ein, sich mit uns auf musikalische Entdeckungsreisen zu begeben, Bekanntes neu zu hören und Unbekanntes kennen zu lernen. Gleich im ersten Sinfoniekonzert kombinieren wir etwa Debussys bislang viel zu wenig beachtete, spielerische Ballettmusik »Jeux« mit Strawinskys tief bewegender Psalmensinfonie und Beethovens monumentaler »Eroica«.

Eine ganz neue Komposition gibt es dann im zweiten Sinfoniekonzert zu erleben. Wir haben Anno Schreier gebeten, ein Werk für das Karlsjahr zu schreiben. Sein »Astolfo auf dem Mond« ist eine phantasievolle Auseinandersetzung mit den zahlreichen Mythen um Karl den Großen bzw. seine Paladine. Ein Werk, auf das ich mich schon sehr freue.

Doch wir erweisen nicht nur Karl dem Großen, sondern auch den anderen großen Jubilaren der Spielzeit unsere Referenz, und ehren Richard Strauss mit einer Aufführung der Sinfonia domestica sowie Jean Sibelius (150. Geburtstag im Jahr 2015) mit seiner vierten Sinfonie. Zudem werden wir unsere Auseinandersetzung mit dem Schaffen Gustav Mahlers fortsetzen und spielen seine vielschichtige erste Sinfonie.

Besonders freue ich mich, dass der gebürtige Aachener Lothar Koenigs, mittlerweile Musikdirektor der Welsh National Opera, in seine Heimatstadt zurückkehren und Bruckners achte Sinfonie dirigieren wird.

Zudem werden wir mit dem Grazer Generalmusikdirektor Dirk Kaftan sowie dem Chefdirigenten der Camerata Manchester, Gábor Tákacs-Nagy, zwei hochkarätige Debüts am Pult des Sinfonieorchesters Aachen erleben.

Ich bin sehr glücklich, dass auch in meiner dritten Spielzeit als Aachener Generalmusikdirektor wieder zahlreiche renommierte Solisten unserer Einladung nach Aachen gefolgt sind, etwa die Pianisten Martina Filjak und Nikolai Tokarev sowie die wunderbare Violinistin Midori.

Unser spezielles Augenmerk richten wir auch auf die französische Musik, die im Zentrum der 4. Internationalen Chorbiennale im Juni 2015 stehen wird. Ein Höhepunkt dieses Festivals wird sicher die Aufführung der gesamten Ballettmusik »Daphnis et Chloë« von Maurice Ravel mitsamt der selten zu hörenden Chorpässagen sein, zu der wir wieder eine Vielzahl von Gastchören erwarten. Aber auch das Neujahrskonzert ist diesmal mit einem vielfältigen Programm ganz der französischen Musik gewidmet.

Es gibt viel zu entdecken – wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst Ihr

  
**Kazem Abdullah**



**Kazem Abdullah // Generalmusikdirektor**



## 1. SINFONIEKONZERT

### DEBUSSY STRAWINSKY BEETHOVEN

Mit einem besonders vielfältigen Programm eröffnen wir die neue Konzertsaison.

»Jeux« ist Debussys letztes Orchesterwerk. Darin gelingt ihm noch einmal eine farbenreich-sinnliche Musik, die jedoch bereits seit ihrer Uraufführung im Jahr 1913 im Schatten von Igor Strawinskys nahezu zeitgleich entstandenem »Le Sacre du Printemps« steht – sehr zu Unrecht übrigens!

Strawinskys im Jahr 1930 komponierte Psalmensinfonie im neoklassizistischen Stil orientiert sich dagegen stärker an Formmodellen früherer Epochen und enthält gleich drei Psalmvertonungen.

Beethoven hat mit seiner dritten Sinfonie sinfonisches Neuland erobert. Ganz vom freiheitlich-humanistischen Anspruch der französischen Revolution beeinflusst, widmet er sein Werk der »Feier des Andenkens eines großen Mannes«, wie es im Untertitel heißt.

Claude Debussy »Jeux. Poème dansé«  
Igor Strawinsky Psalmensinfonie  
Ludwig van Beethoven  
3. Sinfonie Es-Dur op. 55 »Eroica«

Opernchor Aachen  
Einstudierung: Andreas Klippert  
Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Kazem Abdullah

Eurogress  
So 14. September 2014, 18.00 Uhr  
Mo 15. September 2014, 20.00 Uhr

## 2. SINFONIEKONZERT

### SCHREIER RACHMANINOW STRAUSS

Eine abenteuerliche Reise zum Mond steht im Mittelpunkt von Anno Schreiers neuestem Orchesterwerk, das er anlässlich des Karlsjahres für das Sinfonieorchester Aachen geschrieben hat. Er taucht darin tief ein in die Mythenwelt um den legendären Kaiser, dessen Paladine die Hauptfiguren von Ariosts großem Ritterroman »Orlando furioso« sind.

»Meiner lieben Frau und unserem Jungen« widmete Richard Strauss seine Sinfonia domestica. In dieser autobiographischen Tondichtung rückt Strauss häusliche Momentaufnahmen in den Mittelpunkt: Familienzweist und Verwandtschaftsbesuch stehen dem privaten Frieden des Finales zunächst noch im Weg.

Höchste technische Herausforderungen warten auf Nikolai Tokarev, der mit Rachmaninows leidenschaftlichem dritten Klavierkonzert sein Debüt beim Sinfonieorchester Aachen gibt.

Anno Schreier »Astolfo auf dem Mond«  
Sergej Rachmaninow  
3. Konzert für Klavier und Orchester d-Moll op. 30  
Richard Strauss Sinfonia domestica op. 53

Klavier: Nikolai Tokarev  
Opernchor Aachen  
Sinfonischer Chor Aachen  
Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Kazem Abdullah

Eurogress  
So 19. Oktober 2014, 18.00 Uhr  
Mo 20. Oktober 2014, 20.00 Uhr

# SINFONIE- KONZERTE

### 3. SINFONIEKONZERT

## MESSIAEN BRUCKNER

Das Werk von Anton Bruckner und Olivier Messiaen ist jeweils auf markante Weise vom tiefen katholischen Glauben der Komponisten beeinflusst.

Olivier Messiaens vier Meditationen »L'Ascension« gestalten die Himmelfahrt Christi auch harmonisch nach: Halbton um Halbton steigt die Grundtonart immer weiter nach oben.

Bruckners achte Sinfonie war seinerzeit das längste sinfonische Werk, das jemals komponiert worden war, ein monumentales Musikereignis. Vielleicht hat auch das Bruckner dazu verleitet, ihr zeitweise den Beinamen »Mysterium« zu geben.

Am Dirigentenpult ist der gebürtige Aachener Lothar Koenigs zu erleben, der mittlerweile Musikdirektor an der Welsh National Opera ist und für dieses Konzert in seine Heimatstadt zurückkehrt.

**Olivier Messiaen** »L'Ascension«

Vier sinfonische Meditationen

**Anton Bruckner** 8. Sinfonie c-Moll WAB 108

Sinfonieorchester Aachen

Musikalische Leitung: Lothar Koenigs

Eurogress

So 16. November 2014, 18.00 Uhr

Mo 17. November 2014, 20.00 Uhr

# SINFONIE- KONZERTE

### 4. SINFONIEKONZERT

## RESPIGHI PAGANINI MENDELSSOHN

Ganz Italienisch geht es in diesem Konzert zu. Einen Tagesausflug durch Rom unternimmt Respighi in »Fontane di Roma«. Ziel seiner Reise sind dabei vier bekannte Brunnen. Das Wasser plätschert im Tritonenbrunnen und die Fontane di Trevi glänzt in der prallen Mittagssonne.

Auf den Spuren Goethes unternahm auch der junge Mendelssohn eine ausgedehnte Italien-Reise. Diese führte ihn unter anderem nach Rom – jene Stadt, der auch Respighi seine musikalische Referenz erwiesen hat. Die Eindrücke seiner Reise verarbeitete Mendelssohn in einer Sinfonie, der er selbst den Beinamen »Italienische« gab.

Niccolò Paganini stammte ursprünglich aus Genua. Doch durch seine Reisen und Konzerte quer durch Europa wurde der Italiener der Inbegriff des reisenden Geigenvirtuosen. Bereits sein erstes Violinkonzert fordert das gesamte technische Vermögen des Solisten. Während in den Ecksätzen die artistische Brillanz des Soloparts dominiert, ist gerade der zweite Satz vom melodischen Einfluss des Belcanto durchströmt.

**Ottorino Respighi** »Fontane di Roma«

**Niccolò Paganini** 1. Violinkonzert D-Dur op. 6

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

4. Sinfonie A-Dur op. 90 »Italienische«

Violine: Roman Kim

Sinfonieorchester Aachen

Musikalische Leitung: Dirk Kaftan

Eurogress

So 22. Februar 2015, 18.00 Uhr

Mo 23. Februar 2015, 20.00 Uhr



Claudius Wettstein // Violoncello

## KODÁLY HAYDN LISZT

Als der ungarische Komponist Zoltán Kodály ein Kind war, arbeitete sein Vater eine Zeit lang als Bahnhofsvorsteher in Galanta. Später transkribierte Kodály mit großem Eifer die Volkslieder seiner Heimat und erinnerte sich des Ortes seiner Kindheit, der nun zur Slowakei gehört. In den »Tänzen aus Galanta« erklingen diese Melodien zwischen stürmischer Bewegung und schwermütiger Melancholie.

Lange Zeit war das Schloss des Fürsten Esterházy die Heimat von Joseph Haydn. Sein virtuoseres erstes Cellokonzert schrieb er ursprünglich für den ersten Cellisten des Fürsten. Nachdem der Fürst verstorben war, suchte Haydn neue Einkommensmöglichkeiten. Diese fand er vor allem in London, wo er mit seinen Sinfonien große Erfolge feierte. In diesem Kontext ist auch die 94. Sinfonie entstanden.

Nach einem Gedicht von Victor Hugo schrieb Liszt eine technisch hoch anspruchsvolle Klavieretüde mit dem Titel »Mazeppa«. Später arbeitete Liszt das Werk mit großem Gespür für dramatische Kontrastwirkungen zu einer sinfonischen Dichtung um.

Zoltán Kodály Tänze aus Galanta

Joseph Haydn

Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur

Joseph Haydn

94. Sinfonie G-Dur »Mit dem Paukenschlag«

Franz Liszt »Mazeppa«

Violoncello: Harriet Krijgh

Sinfonieorchester Aachen

Musikalische Leitung: Gábor Takács-Nagy

Eurogress

So 29. März 2015, 18.00 Uhr

Mo 30. März 2015, 20.00 Uhr

## SCHUMANN MAHLER

Von Liedmelodien über Walzerelemente bis hin zum Kinderlied reichen die musikalischen Einflüsse, aus denen Gustav Mahler seine erste Sinfonie formte. Dabei plante er ursprünglich eine sinfonische Dichtung in Anlehnung an Jean Pauls Roman »Titan«, ließ aber alle Verweise auf den Roman später wieder tilgen. Gleichwohl ist Mahlers sinfonischer Erstling ein exorbitantes Musikereignis, als das er jedoch erst seit der Mahler-Renaissance in den 1960er Jahren gewürdigt wird.

Auch Robert Schumanns Violinkonzert kam erst zu spätem Ruhm. Das eigenwillige Werk wurde auf Verfügung des Widmungsträgers Joseph Joachim lange unter Verschluss gehalten und erst 1937 uraufgeführt. Mittlerweile gehört es zum Kernrepertoire nahezu aller großen Geiger.

In Aachen nimmt sich ein echter Star des Werkes an: Midori!

Robert Schumann

Konzert für Violine und Orchester d-Moll

Gustav Mahler 1. Sinfonie D-Dur »Titan«

Violine: Midori

Sinfonieorchester Aachen

Musikalische Leitung: Kazem Abdullah

Eurogress

So 12. April 2015, 18.00 Uhr

Mo 13. April 2015, 20.00 Uhr

# SINFONIE- KONZERTE

## SIBELIUS BRAHMS

Drei Jahre arbeitete der bald fünfzigjährige Brahms an seinem zweiten Klavierkonzert. Am Ende entstand ein Werk, das auch als Sinfonie mit obligatem Klavier gesehen werden kann, denn Brahms lässt hier jede musikalisch-spielerische Oberflächlichkeit hinter sich. So gelingt dem Komponisten eine vollendete Synthese von sinfonischen und konzertanten Elementen.

Virtuose Spielereien sind auch der vierten Sinfonie von Sibelius fremd: Düster und geheimnisvoll klingt der Beginn. Ein Kritiker meinte sogar den Einfluss vergangener Hungersnöte zu hören und taufte das Werk »Borkenbrot-Sinfonie«: Das Hören sei so wenig nahrhaft wie das Essen von Baumrinde. Sibelius selbst verteidigte die eigen-tümlich-faszinierende Kargheit seiner Sinfonie: »Sie steht als Protest gegen die Gegenwartsmusik. Sie hat keinerlei Zirkusähnlichkeit an sich.«

Jean Sibelius 4. Sinfonie a-Moll op. 63

Johannes Brahms

2. Konzert für Klavier und Orchester B-Dur op. 83

Klavier: Martina Filjak

Sinfonieorchester Aachen

Musikalische Leitung: Kazem Abdullah

Eurogress

So 10. Mai 2015, 18.00 Uhr

Mo 11. Mai 2015, 20.00 Uhr

## BOULEZ POULENC RAVEL

Während der Chorbiennale 2015 wird Aachen zur Stadt des Gesangs, natürlich auch im Sinfoniekonzert: Chormusik à la française. Eindrucksvoll kontrastreich gestaltet der Katholik Francis Poulenc sein »Gloria«, das er selbst als eine große Chor-Sinfonie bezeichnete: Expressiv-ausdrucksvolle und inniglich-religiöse Sätze stehen nebeneinander.

Dazu erklingt die Ballettmusik »Daphnis et Chloë« von seinem Landsmann Maurice Ravel: Die Liebesgeschichte der beiden Heranwachsenden begleiten flirrende Klänge im Orchester und schwelgerische Vokalise des Chores – und zwar in der selten zu hörenden vollständigen Fassung dieser atmosphärisch-dichten Musik.

Eröffnet wird das Konzert mit Musik des vielleicht einflussreichsten französischen Komponisten seit 1945: Die »Notations« entstanden noch zu Pierre Boulez' Studienzeiten. Ursprünglich waren es sehr kurze und strikt organisierte Klavierstücke. Einige davon gestaltete Boulez später zu Orchesterstücken um, die jetzt in größerem Umfang wuchernde Klanggewalt entwickelten.

Pierre Boulez »Notations«

Francis Poulenc »Gloria«

Maurice Ravel

»Daphnis et Chloë« (vollständige Ballettmusik)

Solisten aus dem Ensemble des Theater Aachen

Carmina Mundi

Einstudierung: Harald Nickoll

Junger Chor Aachen

Einstudierung: Prof. Fritz ter Wey

Madrigalchor Aachen

Einstudierung: Hans Leenders

Aachener Kammerchor

Einstudierung: Martin te Laak

Internationale Gastchöre

Sinfonieorchester Aachen

Musikalische Leitung: Kazem Abdullah

Eurogress

So 07. Juni 2015, 18.00 Uhr

Mo 08. Juni 2015, 20.00 Uhr





Skerdjano Keraj // 2. Konzertmeister

## A NIGHT AT THE OPERA

**VIVA VERISMO!**

Ein abwechslungsreiches Programm führt wieder mitten hinein in die Welt der Oper – diesmal mit einem besonderem Schwerpunkt auf jenen Werken, die unter der Bezeichnung »Verismo« ab 1890 die Opernbühnen eroberten.

Dabei ging es um eine realistische Darstellung aller Schichten der Gesellschaft und eine direkte, unmittelbar wirksame Musik, etwa in den beiden Einaktern »Cavalleria rusticana« (Mascagni) sowie »Der Bajazzo« (Leoncavallo). Doch auch Komponisten wie Puccini bedienten sich veristischer Stilmittel und schufen Werke, die nicht nur mitreißende Melodien sondern auch große Leidenschaft in den Kurpark bringen.

Werke von Puccini, Mascagni, Leoncavallo, Cilea u.a.

Moderation: Malte Arkona

Sopran: Emily Newton

Tenor: Chris Lysack

Solisten aus dem Ensemble des Theater Aachen  
Opernchor Aachen

Sinfonischer Chor Aachen

Einstudierung: Andreas Kippert

Sinfonieorchester Aachen

Musikalische Leitung: Kazem Abdullah

Kurpark Open Air

Fr 29. August 2014, 20.00 Uhr

# KURPARK CLASSIX 2014

## MAX HERRE & KAHEDI RADIO ORCHESTRA

Er wird als Wortakrobat bezeichnet, der das Spiel mit der Sprache und groovende Rhythmen geradezu meisterhaft verbindet und damit sein Publikum immer wieder begeistert. Max Herre spannt den Bogen von Hip Hop über Soul, Reggae bis hin zu Folk.

Bei den Kurpark Classix tritt er u.a. gemeinsam mit Joy Denalane sowie in Begleitung eines zwanzigköpfigen Orchesters auf – Max Herre unplugged also, aber mit großer Besetzung!

Kurpark Open Air

Sa 30. August 2014, 20.00 Uhr

## HOKUS, POKUS, MUSIKUS – MALTE ZAUBERT

**CLASSIX FOR KIDS**  
**FÜR ALLE AB 7 JAHREN**

Musik ist keine Hexerei! Oder doch? Genau dieser Frage geht Malte diesmal im Kurpark nach. Dabei begegnen ihm wilde Hexen, kluge Zauberer und magische Nachwuchstalente, die aber noch eine Menge zu lernen haben. Und ob der Taktstock des Dirigenten nicht in Wirklichkeit ein Zauberstab ist, versucht Malte mit den Zuschauern herauszufinden.

Moderation: Malte Arkona

Sinfonieorchester Aachen

Musikalische Leitung: Kazem Abdullah

Kurpark Open Air

So 31. August 2014, 11.00 Uhr



**Martin Smýkal // Stellvertretender Solo-Bratschist**



# 2014 LAST NIGHT

## **EINE AMERIKANISCHE NACHT**

Amerikanische Musik von ihrer besten Seite! Die sinfonischen Tänze aus der »West Side Story« sind ein Vorgeschmack auf die Spielzeiteröffnung im Theater, Aaron Coplands jazziges Klarinettenkonzert erinnert an die Swing-Legende Benny Goodman und George Gershwins »An American in Paris« schlägt den Bogen wieder zurück in die alte Welt.

Als Solist ist der Soloklarinetist der Berliner Philharmoniker, Andreas Ottensamer, zu erleben.

George Gershwin »Cuban Overture«  
George Gershwin »An American in Paris«  
Aaron Copland Konzert für Klarinette und Orchester  
Samuel Barber Ouvertüre zu »A School for Scandal«  
Leonard Bernstein  
Sinfonische Tänze aus der »West Side Story«

Klarinette: Andreas Ottensamer  
Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Kazem Abdullah

Kurpark Open Air  
So 31. August 2014, 19.30 Uhr

## **ROGER HODGSON** **& DAS SINFONIEORCHESTER AACHEN**

Eine Legende kehrt zurück: Nach dem höchst erfolgreichen Konzert im Jahr 2009 gibt es nun ein Wiedersehen mit Roger Hodgson. Bei seinem einzigen Crossover-Konzert im Jahr 2014 wartet wieder ein Sommerabend voller Überraschungen auf alle Fans und jene, die es nach diesem Konzert sicher sein werden!

Roger Hodgson  
Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Volker Hiemeyer

Kurpark Open Air  
Mo 01. September 2014, 20.00 Uhr

# KURPARK CLASSIX

# 2015

## **A NIGHT** **AT THE OPERA**

Kurpark Open Air  
Fr 19. Juni 2015, 20.00 Uhr

## **CLASSIX AND FRIENDS** **CROSSOVER**

Kurpark Open Air  
Sa 20. Juni 2015, 20.00 Uhr

## **FILM AB!** **GROSSES KINO** **MIT MALTE**

**CLASSIX FOR KIDS**  
**FÜR ALLE AB 8 JAHREN**

Kurpark Open Air  
So 21. Juni 2015, 11.00 Uhr

## **LAST NIGHT**

Kurpark Open Air  
So 21. Juni 2015, 19.30 Uhr

Das Programm der Kurpark Classix 2015 wird bis zum Jahresende bekannt gegeben.

## M&M'S KONZERT

VATER UND SOHN

Auch wenn Leopold Mozart vor allem als strenger Vater seines genialen Sohnes Wolfgang Amadeus in die Musikgeschichte eingegangen ist, war er zu Lebzeiten ebenfalls ein angesehener Komponist und Geiger.

So schrieb er 1756 eine Sinfonie für Streicher und ein mährisches Signalthorn. Die »Sinfonia pastorella« lässt sich aber auch ganz hervorragend mit dem Alphorn spielen. In dieser Form präsentiert sie Michael Roberts, Solohornist des Sinfonieorchesters Aachen, und stellt ihr das 25 Jahre später entstandene Rondo für Horn und Orchester von Wolfgang Amadeus Mozart gegenüber.

Danach erklingt die berühmte »Haffner-Serenade«, in der zu erleben ist, zu welcher herausragender Meisterschaft es der damals erst 20-jährige Wolfgang Amadeus Mozart bereits gebracht hatte – in diesem Fall übrigens sehr zur Freude seines Vaters.

**Leopold Mozart** »Sinfonia pastorella«  
für Alphorn und Streicher G-Dur  
**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Rondo für Horn und Orchester Es-Dur KV 371  
**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Serenade D-Dur KV 250 (»Haffner-Serenade«)

Violine: Felix Giglberger  
Horn und Alphorn: Michael Roberts  
Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Kazem Abdullah

Mercedes Benz-Niederlassung Aachen  
So 30. November 2014, 11.00 Uhr

## GOLD & SILBER

UNSER WEIHNACHTSKONZERT

Stimmungsvolle Musik, weihnachtliche Geschichten und ein besonderer Stargast: die perfekte Einstimmung auf das große Fest!

Diesmal führt die bekannte Schauspielerin Elena Uhlig (»Mit Herz und Handschellen«) durch das unterhaltsame Programm.

Stargast: Elena Uhlig  
Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Kazem Abdullah  
Eurogress  
So 14. Dezember 2014, 15.00 und 19.00 Uhr

## NEUJAHRSKONZERT

VIVE LA FRANCE!

Das neue Jahr beginnt französisch! Von der Musik des Pariser Operettenkönigs Jacques Offenbach bis hin zu Chansons von Edith Piaf reicht das breite musikalische Spektrum. Und wenn am Schluss noch Ravel's »Bolero« erklingt, wird der Start ins neue Jahr ebenso sinnlich wie unterhaltsam!

Werke von **Offenbach**, **Strauß**, **Ravel** u.a.  
Mezzosopran: Joëlle Charlier, Sanja Radišić  
Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Kazem Abdullah  
Eurogress  
Do 01. Januar 2015, 15.00 und 19.00 Uhr

# SONDER- KONZERTE

## EINSTEINS MUSICBOX

### UNSER KONZERT FÜR DIE RWTH AACHEN

Bereits zum dritten Mal macht das Sinfonieorchester Aachen die RWTH-Aula zum Konzertsaal, und zwar mit einem speziell auf Ort und Anlass abgestimmten Programm. Diesmal steht u.a. das verspielt-virtuose Konzert für Tuba und Orchester von Ralph Vaughan Williams auf dem Programm, in dem Tubist Moritz Schulze zeigen kann, dass in seinem Instrument noch sehr viel mehr steckt als manche meinen!

Werke von [Bach](#), [Mozart](#), [Vaughan Williams](#) u.a.

Tuba: Moritz Schulze  
Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Kazem Abdullah

Aula der RWTH Aachen  
Sa 10. Januar 2015, 20.00 Uhr

## ORCHESTER PUR

### VON BÜCKEBURG BIS PARIS

Mit seinen 45 Dienstjahren am Hof der Grafen von Schaumburg-Lippe in Bückeburg gilt Johann Christoph Friedrich Bach zwar als beständigster, aber auch etwas langweiliger Spross der Bach-Familie. Doch provinziell klingt seine Musik ganz und gar nicht: Johann Christoph komponierte voll auf Höhe der Zeit, wie seine C-Dur Sinfonie eindrucksvoll zeigt.

Nach zwei Abstechern nach Skandinavien bringt die Sinfonietta von Francis Poulenc französischen Esprit in den barocken Ballsaal. In dem 1947 entstandenen Werk verbindet sich schwelgerische Klangschönheit mit tänzerisch-verspielten Elementen.

[Johann Christoph Friedrich Bach](#)  
Sinfonie C-Dur HW I/6

[Carl Nielsen](#) Kleine Suite op. 1

[Edvard Grieg](#) Zwei nordische Weisen op. 63

[Francis Poulenc](#) Sinfonietta

Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Morten Schuldt-Jensen

Ballsaal im Alten Kurhaus  
Mo 06. April 2015, 11.00 Uhr

## DOMKONZERT

### »ELIAS«

Mendelssohn nahm den biblischen Stoff zum Anlass, »recht dicke, schwere und volle Chöre« (Mendelssohn) für die großen Gesangsvereine seiner Zeit zu komponieren.

Gleichzeitig bietet »Elias« neben Klangmacht aber auch lyrische Momente, etwa in der berührenden Arie »Es ist genug«. So entsteht ein facettenreiches Porträt des biblischen Propheten, das in der stimmungsvollen Atmosphäre des Aachener Doms besondere Wirksamkeit entfaltet.

[Felix Mendelssohn Bartholdy](#) »Elias«

Elias: Woong-jo Choi (Bass)  
Weitere Gesangssolisten  
Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Kazem Abdullah

Aachener Dom  
Fr 17. April 2015, 19.00 Uhr

## KONZERT OHNE FRACK

### STUMMFILM MIT LIVE-ORCHESTER ROBERT WIENE »DER ROSENKAVALIER«

In dieser Filmadaption von Richard Strauss' gleichnamiger Oper spielt die Musik die Hauptrolle. Die Opernpartitur wurde eigens für den Film neu arrangiert und die Gesangsstimmen ins Orchester verlegt. Dadurch entfaltet der groß besetzte Klangkörper besondere erzählerische Wirkung – kongenial unterstützt durch die aufwendig gestalteten Filmbilder mit einer Vielzahl von Rokoko-Kostümen.

Opulentes Kino für Augen und Ohren!

Film von Robert Wiene  
Musik von Richard Strauss in einer Bearbeitung von Bernd Thewes (eingerichtet von Frank Strobel)

Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Kazem Abdullah

Bühne  
Do 30. April 2015, 19.30 Uhr  
Fr 01. Mai 2015, 19.30 Uhr

## PFERD UND SINFONIE

Ein besonderer Höhepunkt für Pferdefans und Musikfreunde gleichermaßen! Bereits zum elften Mal verbinden sich klassische Musik und Reitsport zu einem einzigartigen Konzerterlebnis.

Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Kazem Abdullah

Deutsche Bank Stadion  
Fr 29. Mai 2015, 20.30 Uhr

## MUSIC IS IT!

### JUGENDKONZERT

Mit der neuen Konzertreihe »Music is it!« bieten wir einmal pro Spielzeit ein Konzert speziell für Jugendliche an und zeigen, dass klassische Musik richtig Spass macht!

Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Justus Thorau

Bühne  
Fr 12. Juni 2015, 19.30 Uhr

## MESSE +

### WERKE VON BACH UND VIVALDI

Eine frühe Osterkantate und die für den Michaelstag 1727 komponierte Kantate »Nun ist das Heil und die Kraft« stehen im Mittelpunkt des Konzerts. Beide Werke zeigen eindrucksvoll, mit welchem großem musikalischen Reichtum Johann Sebastian Bach seine sakralen Kompositionen gestaltete. Zudem erklingt mit einem »Gloria« von Antonio Vivaldi ein feierliches Gotteslob.

Johann Sebastian Bach  
Kantate »Nun ist das Heil und die Kraft« BWV 50

Johann Sebastian Bach  
Kantate »Christ lag in Todesbanden« BWV 4

Antonio Vivaldi »Gloria«

Sinfonischer Chor Aachen  
Opernchor Aachen  
Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Justus Thorau

Citykirche St. Nikolaus  
Sa 27. Juni 2015, 19.30 Uhr

## OKTOBERMUSIK

### ANTON BRUCKNER

Anton Bruckner Messe Nr. 3 f-Moll WAB 28

Aachener Domchor  
Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Berthold Botzet

Aachener Dom  
Fr 03. Oktober 2014, 19.00 Uhr

## GASTKONZERT IN HEERLEN

### ANTON BRUCKNER

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 8 c-Moll WAB 108

Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Lothar Koenigs

Parkstad Limburg Theaters  
Do 13. November 2014, 20.00 Uhr

GAST-  
KONZERTE

## KIRCHENKONZERT

### JOHANNES BRAHMS

Johannes Brahms »Ein deutsches Requiem« op. 45

Johannes Brahms Nänie op. 82

Johannes Brahms  
Variationen über ein Thema von Haydn op. 56a

Capella Aquensis  
Ars Cantandi –  
Chor der Musikschule der Stadt Aachen  
Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Thomas Beaujean

St. Michael – Hagios Dimitrios  
Sa 28. Februar 2015, 19.30 Uhr

SONDER-  
KONZERTE



Robin van Gemert // Horn



### 1. FAMILIENKONZERT

## HOKUS, POKUS, MUSIKUS – MALTE ZAUBERT

**FÜR ALLE AB 7 JAHREN**

Musik ist keine Hexerei! Oder doch? Genau dieser Frage geht Malte diesmal im Kurpark nach. Dabei begegnen ihm wilde Hexen, kluge Zauberer und magische Nachwuchstalente, die aber noch eine Menge zu lernen haben. Und ob der Taktstock des Dirigenten nicht in Wirklichkeit ein Zauberstab ist, versucht Malte mit den Zuschauern herauszufinden.

Moderation: Malte Arkona  
Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Kazem Abdullah

Kurpark Open Air  
So 31. August 2014, 11.00 Uhr

### 2. FAMILIENKONZERT

## ALI BABA UND DIE 40 STREICHER

**FÜR ALLE AB 8 JAHREN**

Sandstürme, Banditen und eine hilfsbereite Schlange: In »Ali Baba und die 40 Streicher« ist viel los. Sogar ein Walzer erklingt im fernen Arabien und am Ende dürfen die Streicher sogar zusammen mit den Bläsern für den Großwesir spielen.

Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Mathis Groß

Bühne  
So 26. Oktober 2014, 11.00 Uhr

### 3. FAMILIENKONZERT

## KLASSISCHES BLECHSPIELZEUG

**FÜR ALLE AB 8 JAHREN**

Was ist eigentlich ein Cimbasso, wie klingt ein Susaphon und kann ein Flügelhorn tatsächlich fliegen? Auf diesem Streifzug durch die Familie der Blechblasinstrumente gibt es viel zu erleben, denn wann hört man schon einmal den »Hummelflug« auf der Posaune oder ein Disney-Medley mit zehn Blechbläsern?

Die Blechbläser des Sinfonieorchester Aachen

Bühne  
So 19. April 2015, 11.00 Uhr

### 4. FAMILIENKONZERT

## FILM AB! GROSSES KINO MIT MALTE

**FÜR ALLE AB 8 JAHREN**

Ganz großes Kino für die Ohren! Im Aachener Kurpark liegt ein Hauch von Hollywood in der Luft, denn Malte und das Sinfonieorchester Aachen wandeln auf den Spuren der ganz großen Stars und deren Filmen. Dabei entdecken sie mit den Zuschauern, wie spannend Filmmusik eben auch mal ganz ohne Film sein kann.

Moderation: Malte Arkona  
Sinfonieorchester Aachen  
Musikalische Leitung: Kazem Abdullah

Kurpark Open Air  
So 21. Juni 2015, 11.00 Uhr

# FAMILIEN- KONZERTE

## KAMMERMUSIK

### IST VIELFALT

In keinem anderen Genre der Musik gibt es so viele unterschiedliche Besetzungsvarianten – von dem Klavierlied bis zum Bläserquintett, vom Streichsextett bis zur Violinsonate. Sie alle sind in den Kammerkonzerten des Sinfonieorchesters Aachen zu erleben und laden ein zu einer Entdeckungsreise in jeweils ganz eigene musikalische Welten.

## KAMMERMUSIK

### IST ABWECHSLUNG

Von der Klassik bis in die Gegenwart reicht das breite Spektrum, das nicht nur alle Stilepochen sondern auch die unterschiedlichsten musikalischen Handschriften umfasst – und das oft in ein- und demselben Konzert!

# KAMMER- KONZERTE

## KAMMERMUSIK

### IST PROGRAMM

Die Programme der Kammerkonzerte sind jeweils durch inhaltliche Schwerpunkte gegliedert. So steht das erste Kammerkonzert ganz im Zeichen der Spätromantik und nimmt mit dem Janáček-Capriccio Bezug auf die Folgen des 1. Weltkriegs für die Musik: Diese Komposition entstand für den Pianisten Otakar Hollmann, dessen rechte Hand im Krieg schwer geschädigt worden war. Die folgenden drei Konzerte haben jeweils einen regionalen Schwerpunkt und enthalten zudem Werke von Komponisten des musikalisch offenbar besonders reichen Jahrgangs 1865, nämlich Paul Dukas, Carl Nielsen, Alexander Glasunow und Jean Sibelius.

## KAMMERMUSIK

### IST PERSÖNLICH

Die Reihe der Kammerkonzerte wird von den Mitgliedern des Sinfonieorchesters Aachen eigenverantwortlich geplant und durchgeführt. Der intime Rahmen ermöglicht eine intensive Begegnung mit den Musikerinnen und Musikern sowie ihren ganz persönlichen musikalischen Vorlieben.

## KAMMERMUSIK

### IST ENGAGEMENT

Ein besonderer Dank gilt der »Gesellschaft der Musik- und Theaterfreunde«, die die Reihe auch im 14. Jahr durch ihre großzügige Förderung erst ermöglicht und auch ideell tatkräftig unterstützt.

Koordination: Stefanie Faust, Felix Giglberger,  
Blanca Gleisner, Fabian Grimm

## FIN DE SIECLE

### 1. KAMMERKONZERT

Richard Strauss

Streichsextett aus der Oper »Capriccio« op. 85

Alma Mahler Fünf Lieder für Sopran und Klavier

Alexander Zemlinsky »Maiblumen blühten überall«  
für Sopran und Streichsextett

Wolfgang Amadeus Mozart Quartett für Oboe,  
Violine, Viola und Violoncello F-Dur KV 370

Leoš Janáček

Capriccio für Flöte, zwei Trompeten, drei Posaunen,  
Tenortuba und Klavier für die linke Hand

Spiegelfoyer

So 23. November 2014, 11.00 Uhr

Mo 24. November 2014, 20.00 Uhr

## RUSSISCH!

### 2. KAMMERKONZERT

Anton Arensky Quartett für Violine, Viola und zwei  
Violoncelli a-Moll op. 35

Michail Glinka Trio »Pathétique« für Klarinette,  
Fagott und Klavier

Alexander Glasunow Quintett für zwei Violinen, Viola  
und zwei Violoncelli A-Dur op. 39

Spiegelfoyer

So 18. Januar 2015, 11.00 Uhr

Mo 19. Januar 2015, 20.00 Uhr

## FRANZOSEN UNTER SICH

### 3. KAMMERKONZERT

Claude Debussy »Prélude à l'après midi d'une faune«  
in einer Fassung für Flöte, Klarinette und Klavier

Paul Dukas »Villanelle« für Horn und Klavier

Francis Poulenc

Triosonate für Horn, Trompete und Posaune op. 33

Stéphane Egeling Trio »Die Bremer Stadtmusikanten«  
für Oboe, Klarinette und Fagott

Jean Françaix

Quartett für Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott

Claude Debussy Sonate für Violine und Klavier

Albert Roussel Divertissement für Flöte, Oboe,  
Klarinette, Fagott, Horn und Klavier op. 6

Spiegelfoyer

So 08. März 2015, 11.00 Uhr

Mo 09. März 2015, 20.00 Uhr

## STREIFZUG DURCH SKANDINAVIEN

### 4. KAMMERKONZERT

Pēteris Vasks Streichquartett Nr. 4

Carl Nielsen »Serenata invano« für Klarinette, Horn,  
Fagott, Cello und Kontrabass

Jean Sibelius Quintett für zwei Violinen, Viola,  
Violoncello und Klavier g-Moll

Spiegelfoyer

So 03. Mai 2015, 11.00 Uhr

Mo 04. Mai 2015, 20.00 Uhr

## JUNG UND KLASSISCH

### KAMMERKONZERT DER ORCHESTERAKADEMIE DES SINFONIEORCHESTER AACHEN

Ein Jahr lang sammeln die Stipendiaten der  
Orchesterakademie Orchestererfahrung bei  
den Konzerten und Opernvorstellungen des  
Sinfonieorchester Aachen. Nun zeigen sie,  
was sie auf dem Gebiet der Kammermusik  
drauf haben.

Spiegelfoyer

So 26. April 2015, 11.00 Uhr







# Willst Du mit mir gehen?

- ja!
- nur so zum Spaß
- vielleicht

## DER BEGINN

EINER WUNDERBAREN FREUNDSCHAFT

### FESTABONNEMENT

Für alle, die  
gerne regelmäßig  
ins Theater gehen

### WAHLABONNEMENT

Für die Flexiblen, die  
auf Preisermäßigungen  
nicht verzichten möchten

### THEATERCARD

bietet Vielgängern  
50% Ermäßigung  
auf alle Vorstellungen



**AUCH  
RATEN-  
ZAHLUNG  
MÖGLICH**

# Willkommen zu Hause!

UNSERE MITARBEITERINNEN DER THEATERKASSE BERATEN SIE GERNE  
[WWW.THEATERAACHEN.DE](http://WWW.THEATERAACHEN.DE)

## **INITIATIVEN**

### **accelerando**

#### **Freunde des Sinfonieorchesters Aachen e.V.**

c/o Theater Aachen  
Hubertusstr. 2-6  
52064 Aachen  
Telefon: (0241) 4784-424  
accelerando@mail.aachen.de

### **Gesellschaft der Musik- und Theaterfreunde zu Aachen e.V.**

info@musik-und-theaterfreunde-aachen.de  
www.musik-und-theaterfreunde-aachen.de

### **Theater Initiative Aachen e.V.**

c/o Theater Aachen  
Hubertusstraße 2-6  
52064 Aachen  
Telefon: (0241) 9690802  
kontakt@theaterinitiative.de  
www.theaterinitiative.de

## **THEATER INITIATIVE AACHEN**

Theater lieben heißt auch:

Mitmachen bei der Theater Initiative Aachen.

Theaterbegeisterte Bürger gründeten 2002 die Theater Initiative Aachen, seit 2006 ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Mitglieder und Förderer setzen mit ihren Beiträgen ein Zeichen für den Erhalt der Kultur und unser Theater! 2013 haben wir mit vielen Veranstaltungen unseres Jahresprogramms Mitglieder, Förderer und Theater weiter miteinander vernetzt und unsere drei Projekte erfolgreich ausgebaut.

»Erste Schritte« ermöglicht durch ein monatliches Stipendium jungen Künstlern Aufführungspraxis in den Spielzeitproduktionen des Theaters und damit Hilfe beim Berufseinstieg. Erleben Sie mit uns den Werdegang der Stipendiaten, auch durch das jährliche »Dankeschön-Konzert«.

»Theater für alle« ist ein gemeinsames Projekt mit dem Theater Aachen und verschiedenen Trägern sozialer Einrichtungen. Ziel ist es, bildungsferne junge Menschen an das Theater heranzuführen und sie für Kultur zu begeistern. Theaterbesuch und Begleitprogramm werden professionell geführt und dokumentiert. Unterstützen Sie diese neue Ebene von Sozialem und Kultur und werden Sie Pate mit 100 Euro jährlich pro Person.

»Jugend macht Theater«: Alle zwei Jahre inszenieren Kinder und Jugendliche aus Aachen Ost und Nord eine eigene Theateraufführung und präsentieren sie der Öffentlichkeit. Dies ermöglicht allen Teilnehmern und ihrem Umfeld einen persönlichen und nachhaltigen kulturellen Bildungseffekt.

Und sonst? »Dauerbrenner« und »Glanzlichter«, wie die »Kunstauktion« oder im Herbst das »Dinner auf der Bühne« erwarten Sie als Mitglied und Förderer in unserem Jahresprogramm. Werden Sie Multiplikator und sprechen Sie andere theaterbegeisterte Menschen an!

**Ingrid Böttcher, Vorsitzende**

## **ACCELERANDO**

### **FREUNDE DES SINFONIEORCHESTER AACHEN E.V.**

Der Förderverein »accelerando« ist natürlich ein ganz besonderer Verein – weil er ein ganz besonderes Orchester unterstützt: das exzellente, hervorragende, hinreißende und wirklich sehr überzeugende Sinfonieorchester Aachen. »Unser« Orchester eben. Längst hat es sich einen guten Ruf über Aachen und unsere Region hinaus erworben. Darauf darf Aachen stolz sein.

Die langjährige Verbindung zwischen den Musikerinnen und Musikern und »accelerando« ist eng und vertrauensvoll: Unsere Mitglieder besuchen regelmäßig Proben und setzen sich dann mitten ins Orchester. Wir bieten auch die Teilnahme an einer moderierten Generalprobe an. Für die »Kurpark Classix« gibt es für unsere Mitglieder Eintrittspreise zu günstigeren Tarifen. Bei »Mozart & Mercedes« sitzen unsere Mitglieder auf den besten Plätzen. Und Generalmusikdirektor Kazem Abdullah lässt es sich nicht nehmen, regelmäßig mit unseren Mitgliedern direkt ins Gespräch zu kommen, zum Beispiel nach einer Opernaufführung oder im Rahmen einer Sonntagsmatinee im Theater, die es auch in diesem Jahr wieder geben wird.

Es gibt also gute Gründe, bei »accelerando« Mitglied zu werden und mit dem Jahresbeitrag – 50 Euro – das Orchester unmittelbar zu unterstützen, etwa beim Kauf von neuen Instrumenten, bei der CD-Produktion, bei den »Kurpark Classix« und bei Sonderkonzerten, bei denen finanzielle Hilfe nötig ist. Das ist dem Verein natürlich auch wegen der Spenden, die wir erhalten, möglich.

Wir freuen uns, wenn Sie demnächst durch Ihre Mitgliedschaft das Sinfonieorchester Aachen fördern und die Chance nutzen, die Musikerinnen und Musiker noch näher und direkter erleben zu können. Geben Sie sich einen musikalischen Ruck!

**Bernd Mathieu, Vorsitzender**

## **MUSIK- UND THEATERFREUNDE**

Die alte Dame feiert in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag und ist so quicklebendig wie in ihren jungen Jahren. Klar, dass das angemessen gefeiert wird. Als die »Gesellschaft der Musik- und Theaterfreunde e.V.« 1924 von honorigen Aachener Bürgern gegründet wurde, waren die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen noch andere als heute. Eines hatte die Zeit der Gründung mit heute gemeinsam: Die öffentlichen Gelder für die Kultur waren immer schon knapp.

So hat sich an der Zielsetzung der Gesellschaft, der mit Abstand ältesten der diversen Initiativen, die das Theater Aachen und das Sinfonieorchester unterstützen, im Wesentlichen nichts geändert. Im Zentrum steht nach wie vor die ideelle und materielle Förderung von Theater und Sinfonieorchester, die sich am sichtbarsten niederschlägt in der maßgeblichen Finanzierung der Kammermusikreihe des Sinfonieorchester Aachen im Spiegelfoyer des Theaters.

Großen Wert legt die Gesellschaft außerdem auf die musikalische Förderung der Jugend. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, junge Menschen an die klassische Musik heranzuführen. So werden denn in diesem Jahr zwei der drei Veranstaltungen zum Jubiläum Konzerte für Kinder und Jugendliche sein, ausgeführt von Kindern und Jugendlichen.

Musik und Literatur ist ein weiteres Angebot der Gesellschaft: An vier Abenden im Jahr, jeweils an den zweiten Freitagen der Monate März, Juni, September und Dezember, gibt es Musikdarbietungen verbunden mit Lesungen in der herrlichen, nach Plänen von Couven erbauten Theresienkirche. Schließlich möchte die Gesellschaft mit allen musikalischen Institutionen in der Region Aachen zusammenarbeiten und so Kräfte bündeln, um gemeinsam die kulturelle Vielfalt, aber auch das kulturelle Potenzial der Region angemessen zur Geltung zu bringen.

**Thomas Beaujean, Vorsitzender**

Bestes Design mit feinstem  
Glashütter Herz: Metro



  
**Lauscher**  
OPTIK UHREN SCHMUCK

Lauscher oHG · Komphausbadstraße 8 · 52062 Aachen · Telefon 0241 20020 · [www.lauscher.ac](http://www.lauscher.ac)



Für Ihre Wünsche übernehmen wir  
gern eine tragende Rolle.

 Sparkasse  
Aachen

Vorhang auf! Wenn dann Ihre finanziellen Vorstellungen auf dem Programm stehen, sorgen wir dafür, dass bei Ihren Geldangelegenheiten alles glatt über die Bühne geht. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



Unser Engagement

# Immer da, wenn ein Antrieb gebraucht wird

Wir schieben Kultur, Bildung und Sport in Aachen weiter an. Deshalb unterstützen wir vielfältige Projekte und machen das Leben noch lebenswerter.

Einfach da

 **STAWAG**



## **UNSER START IN DIE NEUE SPIELZEIT**

Mit den Kurpark Classix eröffnen wir vom 29. August bis 01. September unsere Spielzeit 2014/15 im wunderschönen Kurpark und setzen den Eröffnungsreigen mit einem großen Theaterfest am 20. September 2014 fort. Wir laden alle ein, gemeinsam mit uns den Saisonauftakt zu feiern!

## **DAS HIMBEERREICH BEIM THEATERTREFFEN NRW**

Unsere Produktion »Das Himbeerreich« in der Regie von Bernadette Sonnenbichler wurde zum NRW-Theatertreffen 2014 eingeladen. Eine Jury hat die herausragendsten Inszenierungen in NRW ausgewählt und diese werden im Juni 2014 in Dortmund zu sehen sein.

Was wird aus Menschen, wenn Geldmachen zu ihrem Lebensinhalt wird? Dieser Frage geht das Stück »Das Himbeerreich« von Andres Veiel nach. Ihm ist es gelungen, Zutritt zu den innersten Zirkeln deutscher Banken zu erhalten und Gesprächspartner zu finden, die mehr als 20 Jahre in Vorständen und Topmanagement tätig sind. Ihre Aussagen dienen als Basis für das aktuellste zeitgenössische Bankerdrاما.

## **JUGEND MACHT THEATER**

»Jugend macht Theater« so das Motto eines Theaterprojekts, das in den Herbstferien 2012 Premiere feierte. Unter der Anleitung von erfahrenen Theaterpädagogen des Theater Aachen wurde mit Kindern und Jugendlichen der OT Talstraße, der OT Alfonsstraße und des Spielhauses am Kennedypark das Aktionstheater »Alice in Aachen« in der Aachener Innenstadt aufgeführt. Nun gibt es in den Herbstferien 2014 eine Fortsetzung dieses erfolgreichen Konzeptes. Genaueres wird bis zum Sommer bekannt gegeben.

## **100 JAHRE ERSTER WELTKRIEG EINE THEMENWOCHE IM THEATER AACHEN**

**19.10. BIS 25.10.2014**

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM  
GESCHICHTSNETZWERK EUREGIO MAAS-RHEIN

**»Deutschland hat  
Russland den Krieg  
erklärt. – Nachmittag  
Schwimmschule.«**

Franz Kafka  
02. August 1914

**DIE VERANSTALTUNGEN DER THEMENWOCHE UND ALLE WEITEREN VERANSTALTUNGEN ZUM GEDENKJAHR 1914 – ERSTER WELTKRIEG FINDEN SIE IN DER DAZU VERÖFFENTLICHTEN BROSCHÜRE ODER UNTER WWW.AACHEN.DE**

# VERMISCHTES

## NEUER ERSTER KAPELLMEISTER

Wir freuen uns sehr, dass ab der Spielzeit 2014/15 Justus Thorau als 1. Kapellmeister bei uns arbeiten wird. Zuvor war er als Solorepetitor und Kapellmeister am Badischen Staatstheater in Karlsruhe tätig. 2011 war er 1. Preisträger beim 5. Hochschulwettbewerb Orchesterdirigieren. Außerdem wurde er beim Internationalen Dirigierwettbewerb in Bukarest mit dem 2. Preis ausgezeichnet. Mit der musikalischen Leitung von »Der Freischütz« wird er sich dem Aachener Publikum vorstellen.



**Justus Thorau**



**Volker Hiemeyer**

## VOLKER HIEMEYER WIRD ZWEITER KAPELLMEISTER

Einige haben ihn sicher schon bei uns am Dirigentenpult gesehen, zum Beispiel bei Rossinis Komischer Oper »Der Barbier von Sevilla« oder Jacques Offenbachs »Die Banditen«.

Ab der kommenden Spielzeit wird Volker Hiemeyer, derzeit Studienleiter am Theater Aachen, nun zweiter Kapellmeister – und wir gratulieren ihm!

via Integration gGmbH



- ✓ Theatercafé
- ✓ Feste
- ✓ Catering
- ✓ Veranstaltungen
- ✓ Tagungen
- ✓ Biogärtnerei
- ✓ Grüne Kiste
- ✓ Bioladen
- ✓ Öcher Öko- und Sozialgärten



... Kostbar essen  
... Theaterflair erleben  
... Ruhe genießen

Theatercafé  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr: 10-18 Uhr



VIA Integration gGmbH  
Grüne Eiche 45  
52076 Aachen

Tel.: 0241 6000 70  
www.via-aachen.de  
kostbar@via-aachen.de

# THEATER AACHEN **PERSÖNLICH**

**THEATERLEITUNG** Generalintendant und Geschäftsführer: Michael Schmitz-Aufferbeck. Verwaltungsdirektor und Geschäftsführer: Udo Rüber. Sekretariat der Geschäftsführung: Doris Hautermann, Tatjana Trunzberger. **KÜNSTLERISCHE LEITUNG** Generalintendant: Michael Schmitz-Aufferbeck. Generalmusikdirektor: Kazem Abdullah. Chef dramaturgin und Stellvertreterin des GI in künstlerischen Fragen (Schauspiel): Dr. Inge Zeppenfeld. **KÜNSTLERISCHE BETRIEBSDIREKTION** Leitung: Renate Helle. Künstlerische Betriebsdirektorin, Chefdisponentin und Stellvertreterin des GI im Musiktheater: Renate Helle. Leiterin Betriebsbüro und Disponentin: Daniela Neubauer. **ORCHESTERBÜRO** Orchesterdirektorin: Melanie Plank. Volontär/in: N.N. **DRAMATURGIE** Leitung: Dr. Inge Zeppenfeld. Michael Dühn, Gesa Lolling, Harald Wolff, Lukas Popovic\*, Caroline Schlockwerder\*, Ulla Theißen\*, Assistenz: Ann-Catrin Dornauer. **THEATERPÄDAGOGIK** Katrin Eickholt, Mira Loos, 2 Jahrespraktikanten (FKJ). **PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT** Ursula Schelhaas, Anke Wopen, 1 Jahrespraktikant (FKJ). **MUSIKALISCHE LEITUNG / EINSTUDIERTUNG** Generalmusikdirektor: Kazem Abdullah. Erster Kapellmeister: Justus Thorau. Zweiter Kapellmeister und Studienleiter: Volker Hiemeyer. Chordirektor: N.N. Solorepeditoren und Kapellmeister: Christoph Breidler, Mathis Groß. Korrepetition: Renée Derks. **GASTDIRIGENTEN** Thomas Beaujean, Berthold Botzet, Prof. Herbert Görtz, Dirk Kaftan, Lothar Koenigs, Morten Schuldt-Jensen, Gábor Takács-Nagy. **SOLISTEN KONZERTE** Joëlle Charlier, Woong-jo Choi, Martina Filjak, Felix Giglberger, Roman Kim, Harriet Krijgh, Chris Lysack, Midori, Emily Newton, Andreas Ottensamer, Sanja Radišić, Michael Roberts, Moritz Schulze, Nikolai Tokarev. **REGIE** Marc Becker, Mario Corradi, Paul-Georg Dittrich, Ludger Engels (künstlerischer Berater der Intendanz), Elina Finkel, Dominik Günther, Eike Hannemann, Michael Helle, Lilli-Hannah Hoepner, Roland Hüve, Jenke Nordalm, Sebastian Jacobs, Jan Langenheim, Jarg Pataki, Martin Philipp, Mario Portmann, Christina Rast, Marion Schneider-Bast, Bernadette Sonnenbichler, Ewa Teilmans, Alexander von Pfeil, Christian von Treskow. **BÜHNE UND KOSTÜME** Detlev Beaujean, Andreas Becker, Lucia Becker, Norbert Bellen, Anna Børnsen, Oliver Brendel, Sigrid Brünninghoff, Pia Dederichs, Sandra Fox, Italo Grassi, Katharina Gault, Moritz Junge, Kristopher Kempf, Tanja Kramerberger, Sandra Linde, Anton Lukas, Sandra Münchow, Jelena Nagorni, Sarah Antonia Rung, Renate Schwietert, Romy Springsguth, Birgit Stoessel, Dorien Thomsen, Esther van de Pas, Christin Vahl, Piero Vinciguerra, Studenten der Toneelacademie Maastricht, Abteilung Bühnenbild. **VIDEO** Kolja Malik, Jörg Müller. **SCHAUSPIELMUSIK** Musikalische Leitung: Malcolm Kemp. **ASSISTENZ UND ABENDSPIELLEITUNG** Lilly Lee, Christian Raschke, Mazdak Tavassoli, 2 N.N., 1 Jahrespraktikant (FKJ). **SPRECH-STIMM-COACHING** N.N. **INSPIZIENZ** Gabriele Jacobi, Andreas Joost, Thomas Meyer. Übertitel: Marlene Wick. **SOUFFLEUR** Burkhard Dinter. **LEITUNG STATISTERIE** Gabriele Jacobi. // **SÄNGERINNEN UND SÄNGER** Patricio Arroyo, Woong-jo Choi, Katharina Hagopian, Pawel Lawreszuk, Chris Lysack, Irina Popova, Sanja Radišić, Jelena Rakić, Hrólfr Saemundsson, Camille Schnoor, Linda Ballova\*, Felipe Rojas\*, Jacek Janiszewski\*, Jakub Józef Orliński\*, Christian Tschelebiew\*, Johan Weigel\*, Benjamin Werth\*, Praktikanten und Praktikantinnen der Hochschule für Musik und Tanz Köln (Standorte: Köln, Aachen, Wuppertal), 1 Stipendiat/in der Theater Initiative. **SCHAUSPIELER UND SCHAUSPIELERINNEN** Lara Beckmann, Elke Borkenstein, Torsten Borm, Emilia Rosa de Fries, Elisabeth Ebeling, Thomas Hamm, Rainer Krause, Tim Knapper, Karsten Meyer, Philipp Manuel Rothkopf, Bettina Scheuritzel, Felix Strüven, Nele Swanton, Benedikt Voellmy, Markus Weickert, Katja Zinsmeister, Florian Denk\*, Julia Doege\*, Robert Seiler\*. **CHOREOGRAPHIE** Joost Vrouwenraets. **TÄNZER UND TÄNZERINNEN** Dane Badal, Anique Bosch, Adrian Castello, Michal Czyz, Ewa Sikorska, Pedro Ricardo Henry, Javier Ojeda Hernandez, Katerine Krolkke Jørgensen, Julie Ann Kaye, Jochen Kool, Sarah Mancini, Noori Meysam, Cheroney Pelupessy, Balazs Posgay, Sergio Moya Rueda, Kevin Ruijters, Nilmar Santos, Maciej Szymczak, Ken van der Flier, Marleen van Uden, Tom van Wee, Mathis Wagenbach, Jesse Wijmans. **OPERNCHOR: SOPRAN** Kornelia Barwitzki, Julietta Figulla, Corinna Heller, Monika Kettens, Jolanta Kosira, Antonella Schiazza, Olga Stöcker. **ALT** Lynn Borok-Melton, Ursula Brachmanski, Margarita Dymshits, Anne Lafeber. **TENOR** May Bellefroid, Jan Doroszko, Munki Jeong, Woo-Sung Kang, Hee-Jong Roh, Hans Schaaapkens. **BASS** Jorge Escobar, Stefan Hagendorf, Johannes Piorek, Vasilis Tsamaktsidis, Remco Vink. **EXTRACTHOR** Leitung: N.N. **KINDER- UND JUGENDCHOR** Leitung: N.N. Stimmführung: Lynn Borok-Melton. **SINFONISCHER CHOR AACHEN** Leitung: Kazem Abdullah. Einstudierung: N.N. Stimmtraining: Rebecca Or. // **SINFONIEORCHESTER AACHEN: LEITUNG** Generalmusikdirektor: Kazem Abdullah. **ERSTE VIOLINE** Felix Giglberger, Skerdjano Keraj, Marijn Simons, Vassili Voronin, Michael Blatow, Michael Palm, Ewa Brzeska-Hölscher, Sorin-Vasile Bulbucan, Piotr Oleniecki, Anja Busemann, Stephanie Albers, Emanuel Coman. **ZWEITE VIOLINE** Fabian Grimm, Rodica-Daniela Ciocoiu, Julia Prinsen-Feneberg, Werner Gronen, Jasminka Lutz, Gerhardt Nagy, Valeria Schimmel, Ulrike Fröhlich, Aoi Matsumoto. **VIOLA** Andrew Simpson, Martin Mýkal, Martin Hoffmann, Herbert Christoph, Andrea Böhnel, Sandra Rehle-Simpson, Tadeusz Rehle. **VIOLONCELLO** Daniel Wenzel, Johannes Vornhusen, Walter Mengler, Dorothea Sommer, Léonie Garmond, Almuth Ensinger, Claudius Wettstein. **KONTRABASS** Hans-Joachim Wagner, Karl-Josef Ohligs, Sandra Borchers, Johannes Hugot. **HARFE** Christine Nitsche. **FLÖTE** Stefanie Faust, Christine Hildebrand, Matthias Schmidt. **OBOE** Stéphane Egeling, Blanca Gleisner, Arnd Sartor, Christoph Neuberger. **KLARINETTE** David Kindt, Gudrun Kierdorf-Oleniecki, Philipp Zehm, Philipp Stümke. **FAGOTT** Matthias Rein, Jean Hellenbrand, Konrad Werner. **HORN** Michael Roberts, Leon Kockelkoren, Georg Uth, William Melton, Robin van Gemert. **TROMPETE** Huub Versteegen, Hans Linders, Simon Bales. **POSAUNE** Guy Hanssen, Werner Kloubert, Saman Maroofi. **TUBA** Moritz Schulze. **SCHLAGZEUG** Patrick Kersken, Volker Schwenk, Josef Niessen. **PRAKTIKANTEN UND PRAKTIKANTINNEN DER ORCHESTERAKADEMIE** (5 Violinen, 2 Viola, 1 Kontrabass, 1 Schlagzeug). **ORCHESTERWARTE** Jörg-Ulrich Knebel, Klaus Eising, Rudolf Hillmann. **BIBLIOTHEK** Jörg-Ulrich Knebel. // **TECHNISCHE BETRIEBE UND WERKSTÄTTEN: LEITUNG** Technischer Direktor: Ralf Maibaum. Stellv. Techn. Direktor und Ausstattungsleiter: Detlev Beaujean. **BÜHNENTECHNIK** Technischer Oberinspektor: Norbert Conrad. Technischer Inspektor: Heinz Graff. Bühnenmeister: Hans-Joachim Gawenda, Alexander Giesebrecht. Technisches Büro: Julia Klein. **BÜHNENTECHNIKER** Michael Altgott, Julia Beaujean, Michael Bechmann, Robert Castillo, Cornelia Cordes, Esmail Fathian, Marco Flecht, Siegfried Flecht, Petra Fürst, Michael Geilgens, Harald Goldner, Hans Heimrich, Rüdiger Herkenrath, Arnold Hoos, Peter Jansen, Mareike Jansen-Rothkopf, Senol Kuc, Sebastian Lammers, Christian Lechte, Thomas Nagelschmitz, Georgios Proitsis, Andreas Roth, Franz-Josef Roye, Krzysztof Sekulla, Franz Severain, Werner Stevens, Ludwig Tellers, Hidirali Türkyilmaz, Sven Vogt, Ralph Würzberg. **BELEUCHTUNG** Leiter der Beleuchtung und Technischer Oberinspektor: Eduard Joebges. Beleuchtungsmeister und Technischer Inspektor: Pascal Moonen. Beleuchtungsinspektor: Dirk Sarach-Craig. Beleuchter: Mark Biergans, Dieter Cüpper, Luca Fois, Yannik Funken, Manuel Michels, Hans Plummanns, Dieter Richter, Christian Robens, Andreas Schellenberg, Hans-Uwe Schulz, Jürgen Witte. **TON** Leitung: Ralf Sunderdick. Winfried-Josef Lambertz, Thorsten Rütten. **REQUISITE** Leitung: Kai Wätjen. Cem Celik, Melanie Conrad, Anne Nießen, Jörg Rinck. **MASKE** Chefmaskenbildnerin: Kathrin Pavlas. Javier del Castillo, Sabine Bech, Wiete Dankov, Gabi Drgala, Gabriele Holländer, Maurice Luther, Dominique Jonquieres, Tatjana Neuwald, Pia Schüttauf. **KOSTÜMABTEILUNG** Leitung: Renate Schwietert. Assistenz: Sarah Antonia Rung. **DAMENSCHNEIDEREI** Leitung: Susanne Heuser / Charlotte Thomasius. Katharina Alzner, Karin Everartz, Birgit Fohn, Sabrina Gatzen, Edeltraud Gries, Verena Reimer, Gudrun Schobor, Anke Wery. **HERRENSCHNEIDEREI** Leitung: Renate Schweiger / Charlotte Thomasius. Julia Brandt, Damian Dybich, Sarah Ehlen, Ismail Findik, Agi Frings, Bernhard Knoth, Gudrun Maaßen, Astrid Neumann, Manuela Remde, Miroslawa Salievska. **KASCHIERWERKSTATT** Leitung: Claus Röttgerding. Ruth Schmidt. **MALERSAAL** Leitung: Manfred Zepf. Sarah David, George Pavel. **POLSTEREI** Leitung: Onno Jansen. Heinz-Jürgen Bonnie. **SCHLOSSEREI** Leitung: Josef Milles. Ingo Heinen, Tim Guckes. **SCHREINEREI** Leitung: Stanislav Kasalo. Georg de Hesselte, John Heuten, Ralf Kauth, Michael Johnen, Patrick Thoennissen. **FUHRPARK / MAGAZIN** Jens Gieseler. // **VERWALTUNG: VERWALTUNGSDIREKTOR** Udo Rüber. **PERSONALABTEILUNG, BESUCHERSERVICE, HAUSDIENTE** Leitung und stellvertretender Verwaltungsdirektor: Lothar Lennartz. **PERSONALABTEILUNG** Elvira Jülicher, Hanna Kosmacka, Susanne Schorn, Monika Schünemann, Heribert Willms. **BESUCHERSERVICE** Leiter: Ingo Jacobs. Dario Bevilacqua, Elisabeth Boll, Jens Daub, Lea Dewenter, Marcel Förster, Axel Giesa, Gerrit Graff, Katharina Incani, Alexander Jülicher, Athanasios Mirkonidis, Alexandra Müller, Sang-Mok Park, Thomas Reichstein, Leonie Röhler, Simone Schieren, Dong-Sung Shin, Stephan Siemes, Roland Theiss, Jeta Zeka. **HAUSMEISTER / PFORTE** Leitung: Heiko Meisolle. Helmut Kirchofer, Rudi Lange, Dieter Ludeke. **REINIGUNG** Brigitte Kühn. **FINANZEN, MARKETING UND VERTRIEB** Leitung: Guido Hotz. **FINANZEN** Sinisa Gogic, Elisabeth Limbach, Estela Müller, Stefanie Schiffgens, Luisa Voth. **MARKETING UND VERTRIEB** Svenja Küppers-Heinrich. **THEATERKASSE** Stellvertretende Kassenleiterin: Marita Loom. Anne Lange, Linda Mahsoume, Anja Schommers, Natalie Tenter, Kirsten Zylus. // **AUSZUBILDENDE** Kaschierwerkstatt: N.N. Maske: Julia Rütgers, Lea Wieser, N.N. Schneiderei: Marie Kramer, Fabienne Vaßen. Schreinerei: Luis Tombach, Philipp Witte, Marc Frings. Malersaal: N.N. Veranstaltungstechnik: Robin Bayer, Konrad Sekulla, Gordon Wilhelm, Jannick Müller, Joshua Schrader, Hannah Kittel.

\* Teilspielzeit und Gäste

**EHRENMITGLIEDER DES THEATER AACHEN** Heino Cohrs †, Heinz Degen, Waltraud Schink, Wolfgang Sawallisch †.  
**EHRENMITGLIED SINFONIEORCHESTER AACHEN** Wolfgang Sawallisch †.



**Bei uns finden Sie für jeden Abend  
die passende Begleitung.**

**Der neue Macan.**

**Ab dem 05.04.2014  
bei uns im Porsche Zentrum.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**



**PORSCHE**

**Porsche Zentrum Aachen**

Fleischhauer PZ GmbH  
Europaplatz 10 · 52068 Aachen  
Tel.: 0241 5180-314  
Fax: 0241 5180-367

[www.porsche-aachen.de](http://www.porsche-aachen.de)

---

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 11,8–11,5 · außerorts 7,8–7,5 · kombiniert 9,2–8,9;  
CO<sub>2</sub>-Emissionen: 216–208 g/km